

Tradition  
Innovation  
Vision



## Zum Thema des diesjährigen Geschäftsberichts

Im diesjährigen Geschäftsbericht greifen wir das Thema Unternehmertum auf. Der Gründer, der mittelständische Unternehmer, der geschäftsführende Gesellschafter – sie sind die Träger der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland. Sie bewahren und schaffen Arbeitsplätze, sie investieren am Standort, und sie zahlen Steuern, mit denen unser Gemeinwesen lebensfähig erhalten wird.

Die Charaktere der Unternehmer und die Geschäftsmodelle sind höchst unterschiedlich, doch es gibt Gemeinsamkeiten. Mut zum Risiko. Energie, Leistungsbereitschaft, Ausdauer. Die Fähigkeit, sich für Aufgaben und Ziele zu begeistern und andere mit dieser Begeisterung anzustecken. Die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und dafür mitunter einen hohen persönlichen Preis zu entrichten. Einige dieser Aspekte beleuchten wir in diesem Geschäftsbericht. Denn das Bild, das die Öffentlichkeit vom Unternehmer hat, ist nicht selten einseitig oder verzerrt.

Wir bekennen uns zum Unternehmertum, wir zollen der unternehmerischen Haltung Respekt und wir fördern sie. Die GESCO AG erwirbt mittelständische Unternehmen im Rahmen von Nachfolgeregelungen. Wenn der Alteigentümer in den Ruhestand tritt, dann setzen wir einen neuen Geschäftsführer ein. Nach einer Phase der Einarbeitung und Bewährung beteiligt er sich an dem von ihm geleiteten Unternehmen. So mündet das Ende des einen Unternehmers in den Beginn eines neuen.

**INHALT**

<b>GESCO – SUBSTANZ MIT FANTASIE</b>	<b>06</b>
<b>GESCO KONZERN AUF EINEN BLICK</b>	<b>07</b>
<b>VORWORT DES VORSTANDS</b>	<b>08</b>
<b>DIE GESCO-AKTIE/CORPORATE GOVERNANCE</b>	<b>12</b>
<b>DIE GESCO-STRATEGIE</b>	<b>18</b>
<b>TOCHTERGESELLSCHAFT IM PORTRÄT: HUBL GMBH</b>	<b>24</b>
<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>	<b>30</b>
<b>ABSCHLUSS DER GESCO AG (KURZFASSUNG)/ GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG</b>	<b>44</b>
<b>ABSCHLUSS DES GESCO KONZERNS</b>	<b>47</b>
<b>BILANZ</b>	<b>48</b>
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>50</b>
<b>KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>	<b>51</b>
<b>EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG</b>	<b>52</b>
<b>SEGMENTBERICHTERSTATTUNG</b>	<b>53</b>
<b>ANHANG</b>	<b>54</b>
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>	<b>82</b>
<b>FINANZKALENDER/AKTIONÄRSKONTAKT</b>	<b>84</b>
<b>DIE UNTERNEHMEN IM PORTRÄT</b>	<b>BEILAGE</b>

## GESCO – SUBSTANZ MIT FANTASIE

GESCO AG	
SEGMENT WERKZEUG- UND MASCHINENBAU	SEGMENT KUNSTSTOFF- TECHNIK

- Die GESCO AG hat sich als Beteiligungsgesellschaft der Aufgabe verschrieben, profitable und strategisch interessante Unternehmen des industriellen Mittelstands zu erwerben, sie weiter zu entwickeln und damit den Wert der einzelnen Unternehmen wie auch der gesamten GESCO-Gruppe konsequent zu steigern. Ertragssteigerung geht dabei vor Umsatzwachstum.
- Die GESCO AG übernimmt mittelständische Nischenanbieter der Segmente Werkzeug-/Maschinenbau sowie Kunststoff-Technik zu 100 % und auf lange Sicht, meist im Rahmen von Nachfolgeregelungen.
- Bei ihren Aktivitäten legt GESCO großen Wert auf eine Balance von Solidität und Dynamik und hat sich damit seit vielen Jahren erfolgreich entwickelt.
- GESCO ist ein Unternehmer-Unternehmen: Qualifizierte Branchen-Experten führen die Tochtergesellschaften, an denen sie in der Regel als Gesellschafter mitbeteiligt sind.
- Die GESCO AG als Führungsgesellschaft sichert in den Tochterunternehmen zeitgemäße Management-Standards und leistet Coaching, Consulting und Controlling.
- Die Zugehörigkeit zur Gruppe verschafft den Tochtergesellschaften ein exzellentes Standing bei Banken, Kunden und Lieferanten.
- Die GESCO-Aktie bietet dem Anleger gesunde Substanz und einen hohen Wert.
- Sie sichert eine attraktive Dividendenrendite – die Ausschüttungspolitik ist aktionärsfreundlich.
- Zugleich weckt die GESCO-Aktie Fantasie, denn auch in Zukunft bestehen durch den Erwerb von etablierten Nischenanbietern und die vielen ungelösten Nachfolgefragen erstklassige Wachstums-Chancen.
- Die GESCO-Aktie ist börsennotiert im Amtlichen Markt, Segment Prime Standard.
- Die GESCO AG ist Mitglied im Deutschen Investor Relations Verband (DIRK) und verpflichtet sich zu dessen Grundsätzen einer aktiven, offenen und kontinuierlichen Kommunikationspolitik.

## GESCO KONZERN AUF EINEN BLICK

Geschäftsjahr 01.04.-31.03.	HGB					IFRS					Veränderung
	1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001 *	2001/2002	2002/2003	2003/2004***	2004/2005		
Umsatz	TEUR	109.704	128.908	173.521	200.274	146.481	158.627	153.835	171.234	192.264	12,3 %
davon Inland	TEUR	92.253	104.721	133.911	167.229	118.206	124.411	124.165	133.220	140.768	5,7 %
Ausland	TEUR	17.451	24.187	39.610	33.045	28.275	34.216	29.670	38.014	51.496	35,5 %
EBITDA <sup>1</sup>	TEUR	8.221	12.555	14.566	17.514	14.710	15.638	14.580	17.947	20.114	12,1 %
EBIT <sup>1</sup>	TEUR	4.717	8.669	9.643	10.587	9.774	10.088	8.063	10.711	12.512	16,8 %
Ergebnis vor Steuern	TEUR	2.504	6.883	8.902	10.098	8.532	4.348	-1.600 **	8.782	11.850	34,9 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	TEUR	-765	-1.331	-2.899	-4.286	-3.567	-548	-758	-3.985	-4.868	22,2 %
Steuerquote	%	30,5	26,4	32,6	42,4	41,8	12,6	-	45,4	41,1	-9,5 %
Konzernjahresüberschuss	TEUR	1.602	3.166	5.463	5.149	4.102	2.939	-3.177 **	4.198	6.228	48,4 %
Ergebnis je Aktie	EUR	0,64	1,27	2,18	2,06	1,64	1,19	-1,29 **	1,73	2,50	44,5 %
Investitionen	TEUR	8.885	5.816	11.374	14.472	14.519	27.258	20.432	5.558	11.117	-
davon in Sachanlagen	TEUR	7.966	4.547	10.933	11.368	8.360	10.348	5.292	5.258	6.404	21,8 %
Abschreibungen <sup>2</sup>	TEUR	4.010	3.937	4.948	7.027	5.796	8.304	14.126	7.236	7.602	5,1 %
davon auf Sachanlagen	TEUR	3.220	3.525	4.489	6.699	4.686	4.754	5.330	6.039	6.318	4,6 %
Eigenkapital	TEUR	11.432	32.090	37.079	35.252	38.276	36.107	29.444	36.333	41.878	15,3 %
Bilanzsumme	TEUR	75.107	93.857	122.946	97.781	104.912	134.204	138.515	138.370	145.070	4,8 %
Eigenkapitalquote	%	15,2	34,2	30,2	36,1	36,5	26,9	21,3	26,3	28,9	9,9 %
Mitarbeiter											
(Stand 31.12.)	Anzahl	780	897	1.471	1.816	1.015	1.157	1.203	1.192	1.215	1,9 %
davon Auszubildende	Anzahl	26	32	45	50	52	61	69	63	60	-4,8 %
Jahresendkurse zum 31.03.	EUR	-	21,47	17,1	14,92	16,00	12,70	9,10	16,70	23,61	41,4 %
Dividende	EUR	0,23	0,38	0,56	0,66	0,72	0,75	0,50	0,70	0,90	28,6 %

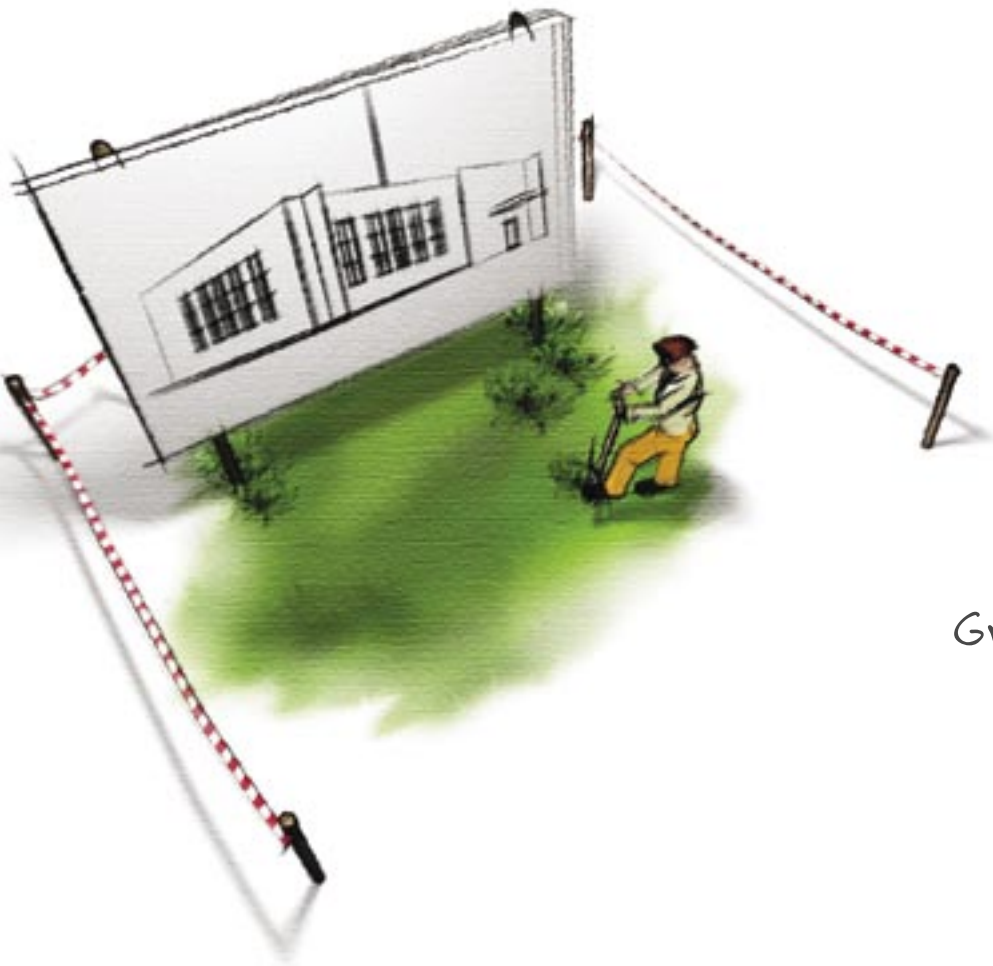
\* Der Rückgang der Kennzahlen im Geschäftsjahr 2000/2001 gegenüber den beiden Vorjahren ist begründet im Verkauf der Elba Bürosysteme GmbH zum 01.01.2000. Elba war im Geschäftsjahr 1999/2000 mit 12 Monaten und im Geschäftsjahr 1998/1999 mit fünf Monaten enthalten. Diese Beteiligung war von Anfang an als zeitlich befristetes Engagement geplant.

\*\* Die Verluste im Geschäftsjahr 2002/2003 waren verursacht durch das mittlerweile aufgegebene Geschäftsfeld Neue Technologien.

\*\*\* Die Zahlen des Geschäftsjahres 2003/2004 wurden aufgrund der rückwirkenden Anwendung des neuen Standards IFRS 3 adjustiert. Einzelheiten dazu sind im Jahresabschluss erläutert.

<sup>1</sup> Zur Berechnung siehe Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Seite 50).

<sup>2</sup> Einschließlich der Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.



## Gründung

Am Anfang steht der Gründergeist. Eine Idee, eine technische Innovation, eine leere Halle, vielleicht einige gebrauchte Maschinen – das Startkapital ist meist überschaubar, stellt aber oft alles dar, was der Gründer besitzt. Das Ziel ist konkret, aber der Weg dorthin voller Unwägbarkeiten. Sich darauf einzulassen, Risiken nicht zu scheuen, Chancen beherzt zu ergreifen, das zeichnet Unternehmer aus.

# VORWORT

## VORWORT DES VORSTANDS



DER VORSTAND DER GESCO AG –  
DR. HANS-GERT MAYROSE UND  
ROBERT SPARTMANN

### SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN, SEHR GEEHRTER AKTIONÄR,

das Geschäftsjahr 2004/2005 (1. April 2004 bis 31. März 2005) war für die GESCO-Gruppe ausgesprochen erfolgreich. Alle operativen Unternehmen unserer Gruppe sind wirtschaftlich gesund und haben schwarze Zahlen geschrieben, einige Unternehmen profitierten von einer Sonderkonjunktur und entwickelten sich deutlich besser als geplant. Im Februar 2005 haben wir unsere Planung für das Gesamtjahr angehoben und dann zum Ende des Geschäftsjahres noch übertroffen. Alles in allem hat unsere Gruppe das beste Ergebnis ihrer Unternehmensgeschichte erwirtschaftet.

Der Umsatz wuchs um 12,3 % von 171,2 Mio. EUR auf 192,3 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg parallel zum Umsatz von 17,9 Mio. EUR auf 20,1 Mio. EUR. Angesichts wenig veränderter Abschreibungen erhöhte sich das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) überproportional um 16,8 % von 10,7 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR. Nach Abzug der Steuern und der Gewinnanteile unserer kapitalmäßig beteiligten Geschäftsführer ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr 4,2 Mio. EUR), entsprechend einem Ergebnis je Aktie von 2,50 EUR (1,73 EUR). Im Konzernjahresüberschuss sind zwei Einmaleffekte in Höhe von zusammen 0,8 Mio. EUR bzw. 0,32 EUR je Aktie enthalten.

Veränderungen im Konsolidierungskreis hatten im Berichtsjahr praktisch keine Auswirkungen auf den Konzernumsatz. Im April 2004 haben wir die Setter-Gruppe in Emmerich zu 100 % erworben, worüber wir Sie bereits im Geschäftsbericht des Geschäftsjahres 2003/2004 informiert hatten. Setter produziert Stäbchen aus Papier und Kunststoff, die in der Lebensmittel- und der Körperpflegebranche eingesetzt werden, und erwirtschaftet einen Umsatz von rund 10 Mio. EUR. Diesem Zugang steht die Entkonsolidierung der Kühlmann Kunststoff-Technik GmbH gegenüber.

Um auch in diesem Jahr die Aktionärinnen und Aktionäre angemessen an der positiven wirtschaftlichen Entwicklung teilhaben zu lassen, werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung am 1. September 2005 eine Erhöhung der Dividende um 28,6 % von 0,70 EUR auf 0,90 EUR je Aktie vorschlagen. Die Ausschüttung bewegt sich damit ebenfalls auf einem Rekordniveau.

Unsere guten Zahlen wurden vom Kapitalmarkt gewürdigt: die GESCO-Aktie legte im Berichtsjahr um 41,4 % zu, während unsere Benchmark, der SDAX, um 21,8 % stieg. Mit einem Höchstkurs von 24,92 EUR hat die GESCO-Aktie am 12. April 2005 sogar ein All-Time-High erreicht.



Unser herzlicher Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe sowie den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften für ihre hervorragenden Leistungen. Ebenso danken wir den Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern. Und natürlich gilt unser Dank Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären unserer Gesellschaft, für Ihr Vertrauen.

Die Hauptversammlung am 9. September 2004 hat unseren langjährigen Vorstandsvorsitzenden Willi Back, der zum Ende des Geschäftsjahres 2003/2004 in den Ruhestand getreten war, in den Aufsichtsrat gewählt.

Da die Zeichen für das neue Geschäftsjahr 2005/2006 positiv sind und der Auftragseingang derzeit weiterhin über dem Umsatz liegt, rechnen wir mit Wachstum beim Umsatz und beim Ergebnis.

Lassen Sie uns abschließend ein Thema aufgreifen, über das in den vergangenen Monaten immer wieder in den Medien zu lesen war: die Behandlung von Unternehmenserwerben und insbesondere die Bilanzierung des Geschäfts-/Firmenwerts (Goodwill) nach dem neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 3. Im Konzernlagebericht haben wir dieses Thema ausführlich dargestellt. Mit dem neuen Standard entfällt die planmäßige Abschreibung des Goodwill, was bei etlichen Unternehmen zu einem besseren Ergebnis führt. Auch bei uns ist das Konzernergebnis durch den Wegfall der Goodwill-Abschreibung um rund 0,3 Mio. EUR gestiegen. Doch der Blick in

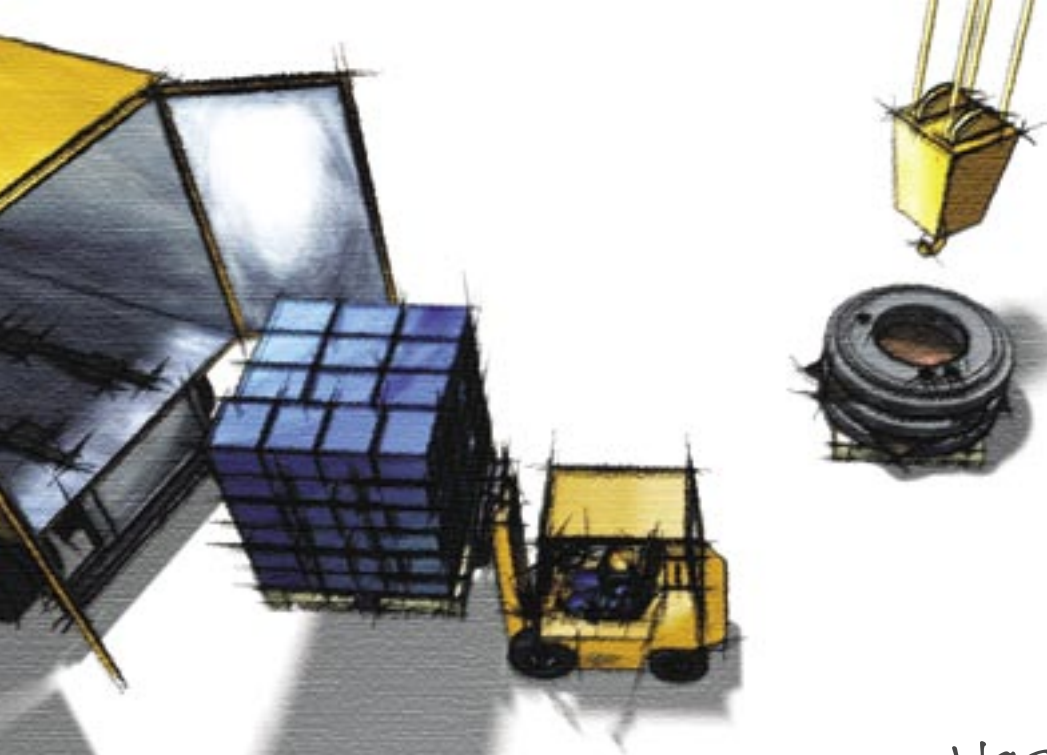
die Bilanzen einiger Unternehmen zeigt die Kehrseite dieser neuen Bilanzierungsrichtlinie, denn dort steht der Goodwill „bis in alle Ewigkeit“, oder bis zur außerplanmäßigen Abschreibung im Zuge des jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstests. Damit steigt das Risiko negativer Überraschungen, denn ein hoher Goodwill bildet in ertragsschwachen Zeiten eine bilanzielle Risikoposition. Bei einigen Unternehmen erreicht oder übersteigt der Goodwill die Höhe des Eigenkapitals. Wir haben dagegen die Möglichkeit des IFRS 3 genutzt, auch historische Goodwill-Positionen differenzierter als bisher üblich auf andere, weiter abschreibungsfähige immaterielle Vermögensgegenstände zu verteilen. Dahinter steht das Ziel, den Goodwill niedrig zu halten, auch wenn damit der kurzfristige Gewinnausweis geschmälert wird. Wir bekennen uns ausdrücklich zu dieser konservativen, risikoaversen Bilanzpolitik. Sie als Anleger werden diese Faktoren beim Vergleich von Jahresabschlüssen berücksichtigen; wir als Emittent sehen unsere Aufgabe darin, Ihnen die entsprechende Transparenz zu bieten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Hans-Gert Mayrose

Robert Spartmann





## Wachstum

Wachstum braucht Management. Die Anforderungen steigen, auch an die Persönlichkeit des Unternehmers. Er muss delegieren, muss Prozesse organisieren, die im kleinen Kreis noch auf Zuruf funktionierten. Produktion, Vertrieb, interne Organisation: viele Aufgaben und „Baustellen“. Gesetze und Auflagen machen das Leben nicht leichter. Aber Erfolge motivieren.

A K T I E

## DIE GESCO-AKTIE / CORPORATE GOVERNANCE

### DIE GESCO-AKTIE

Der Kurs der GESCO-Aktie ist im Berichtsjahr um 41,4 % gestiegen und hat sich damit deutlich besser entwickelt als unsere Benchmark, der SDAX, der im gleichen Zeitraum um 21,8 % zulegen. Der Höchstkurs betrug im Berichtsjahr 24,40 EUR und wurde nach Ende des Berichtszeitraums am 12. April 2005 mit einem All-Time-High von 24,92 EUR nochmals übertroffen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 1. September 2005 eine Dividende von 0,90 EUR je Aktie vorschlagen, was zum Zeitpunkt der entsprechenden Beschlussfassung einer Dividendenrendite von rund 4 % entsprach. Damit bietet die GESCO-Aktie trotz des kräftigen Kursanstiegs der vergangenen Jahre weiterhin eine attraktive Verzinsung, und dies bei einem nach unserer Überzeugung ausgewogenen Rendite-Risiko-Profil.

Die Aktionärsstruktur blieb im Berichtsjahr unverändert: rund 80 % des Grundkapitals liegen bei etwa 5.500 Privatanlegern, 20 % werden von institutionellen Investoren gehalten. Derzeit hat kein Investor das Erreichen oder Überschreiten einer meldepflichtigen Schwelle von 5 % oder höher gemeldet.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere aktive Investor-Relations-Arbeit und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit fortgesetzt. Dazu zählte neben der Beantwortung von Aktionärsanfragen und persönlichen Gesprächen mit Investoren und Analysten eine Reihe von Veranstaltungen, auf denen wir der Financial Community wie auch Privatanlegern unser Geschäftsmodell erläuterten und über die wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe berichteten.

- 23. April 2004: Münchner Investorenkonferenz von UBJ
- 1. September 2004: Small Cap Conference (SCC) der DVFA in Frankfurt am Main
- 2. September 2004: Frankfurter Investment Treff, veranstaltet unter anderem von Independent Research
- 13. November 2004: Münchner Börsentag, veranstaltet vom Münchner Investment Club (MIC)
- 17. November 2004: Münchner Investment Forum, veranstaltet von der Baader Wertpapierhandelsbank und der Kayenburg AG
- 24. November 2004: Deutsches Eigenkapitalforum, veranstaltet von der Deutsche Börse AG und der KfW-Bank
- 2. März 2005: Investorengespräch bei GSC Research in Düsseldorf

Nach Ende des Berichtszeitraums waren wir vom 8. bis zum 10. April 2005 als Aussteller auf der Messe „Invest“ in Stuttgart vertreten. Als Gate-M-Unternehmen stellten wir gemeinsam mit anderen Emittenten auf einem von der Börse Stuttgart organisierten Gemeinschaftsstand aus.

Die meisten dieser Veranstaltungen richten sich primär an private oder institutionelle Investoren, doch sie bieten zugleich eine Plattform, um unseren allgemeinen Bekanntheitsgrad zu erhöhen und unser Netzwerk für Unternehmensakquisitionen auszubauen.

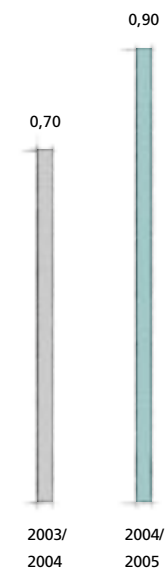
Als Mitglied im Deutschen Investor Relations Verband e. V. (DIRK) bekennen wir uns zu einer aktiven, offenen und kontinuierlichen Kommunikationspolitik. Wir pflegen eine transparente Berichterstattung, die dem Investor den Vergleich mit anderen (börsennotierten) Unternehmen ermöglicht.

## CORPORATE GOVERNANCE

Wir haben uns bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt mit dem Thema Corporate Governance auseinandergesetzt. Anlässlich unseres Zwischenberichts vom November 2001 haben wir uns zu dem von der Frankfurter Grundsatzkommission Corporate Governance erarbeiteten Corporate Governance-Kodex bekannt und auf unserer Homepage erläutert, worin wir von den Vorschlägen abweichen, getreu dem Motto „Comply or Explain“.

Im Februar 2002 hat die Regierungskommission Corporate Governance ihren Vorschlag eines Kodex vorgelegt, eine überarbeitete Fassung des Kodex wurde im Juli 2003 veröffentlicht. Der im Rahmen des Transparenz- und Publizitätsgesetzes (TransPuG) eingefügte § 161 AktG fordert eine jährliche Entsprechenserklärung in Bezug auf die Erfüllung dieses Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG identifizieren sich mit den Zielen des Kodex, eine gute, vertrauensvolle, am Nutzen von Anteilseignern, Mitarbeitern und Kunden orientierte Unternehmensführung zu fördern. Unsere Geschäftspolitik zielt auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Die Entsprechenserklärung ist Aktionären und Interessenten auch auf unserer Homepage zugänglich. Abweichungen vom Kodex sind in seiner Präambel ausdrücklich vorgesehen und sollen der „Flexibilisierung und Selbstregulierung der deutschen Unternehmensverfassung“ dienen.

Dividende je Aktie  
in EUR



## ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 4. Juli 2003 bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird und lediglich in den folgenden Punkten von den Vorgaben des Kodex abgewichen wird:

- **4.2.1. – Vorstand:** Der Vorstand der GESCO AG besteht aus zwei Personen; ein Vorsitzender oder Sprecher ist nicht benannt.
- **4.2.3., 4.2.4., 5.4.5. – Vergütung:** Die Aufschlüsselung der Vergütung des Vorstands wird im Geschäftsbericht, der auf der Internetseite der GESCO AG hinterlegt ist, bekannt gemacht und erläutert. Eine individualisierte Angabe der Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt nicht.
- **5.1.2., 5.4.1. – Vorstand und Aufsichtsrat:** Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt.

- **7.1.4 – Liste von Drittunternehmen:** Der Kodex sieht vor, dass im Jahresabschluss für wesentliche Beteiligungen auch das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres der jeweiligen Gesellschaft anzugeben ist; davon weichen wir insofern ab, als wir die Ergebnisse der Tochtergesellschaften nicht publizieren. Bei unseren Tochtergesellschaften handelt es sich um mittelständische Unternehmen, deren Wettbewerbspositionen durch die Publikation der Ergebnisse beeinträchtigt werden könnten.
- **5.3.1, 5.3.2 – Aufsichtsrat:** Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist mit drei Mitgliedern bewusst klein gehalten, um effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detail-Fragen zu ermöglichen. Daher ist eine Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nach unserer Überzeugung nicht sinnvoll.

GESCO AG

Wuppertal, im April 2005

**ANGABEN ZUR GESCO-AKTIE<sup>1</sup>**

International Securities Identification Number ISIN	DE0005875900
Wertpapier-Kenn-Nummer	587 590
Börsenkürzel	GSC
Grundkapital	6.500.000 EUR
Anzahl der Inhaber-Stückaktien	2.500.000
Börsengang	24. März 1998
Emissionskurs	42 DM / 21,47 EUR
Jahresendkurs Vorjahr (31.03.2004)	16,70 EUR
Jahresendkurs Berichtsjahr (31.03.2005)	23,61 EUR
Höchstkurs (18.03.2005)	24,40 EUR
Tiefstkurs (01.04.2004)	16,70 EUR
Marktkapitalisierung per 31.03.2005	59.025.000 EUR
Free Float	100 %
Aktien im Besitz des Aufsichtsrats (31.03.2005)	1,0 %
Aktien im Besitz des Vorstands (31.03.2005)	0,4 %

**KENNZAHLEN JE GESCO-AKTIE FÜR 2004/2005**

Dividende	0,90 EUR
Konzernergebnis je Aktie	2,50 EUR
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie	2,48 EUR

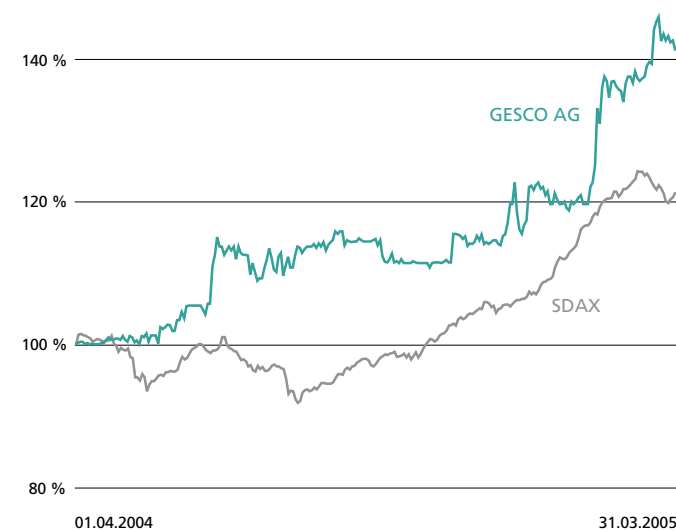
**BÖRSENPLÄTZE**

Frankfurt (Amtlicher Markt)
Düsseldorf (Amtlicher Markt)
Berlin-Bremen (Freiverkehr)
Hamburg (Freiverkehr)
München (Freiverkehr)
Stuttgart (Geregelter Markt), Segment Gate-M (seit 07.05.2004)
XETRA

<sup>1</sup> alle Kursangaben bezogen auf den Schlusskurs der Frankfurter Wertpapierbörse

Im Finanzkalender am Ende dieses Geschäftsberichts finden Sie eine Übersicht der wichtigen Termine bis Ende 2006.

Kursentwicklung GESCO AG und SDAX



## Krisenbewältigung



Unternehmertum ist keine Schönwetterveranstaltung. Krisen bleiben nicht aus. Märkte und Technologien ändern sich, die Konjunktur kann einknicken, neue Wettbewerber tauchen auf. Dann stürzen die Probleme herein, verstärken sich oft gegenseitig. Zweifel keimen auf, plötzlich steht vieles auf dem Prüfstand. Für den Unternehmer selbst eine hohe persönliche Belastung, sein ohnehin knapp bemessenes Privatleben schrumpft vollends zusammen.



STRATEGIE

## DIE GESCO-STRATEGIE

### STRATEGIE

Eine Lösung hat dann gute Chancen, auf Dauer erfolgreich zu sein, wenn sie den Interessen aller Beteiligten gerecht wird. Diese Maxime gilt ganz besonders für die letzte, große Entscheidung, die ein Unternehmer zu treffen hat: die über seine eigene Nachfolge. Unternehmern, die ihr Lebenswerk in die sprichwörtlichen „guten Hände“ geben wollen, bietet die GESCO AG mit ihrem besonderen Beteiligungskonzept eine dauerhafte Lösung. Sei es, dass der Unternehmer altersbedingt in den Ruhestand tritt, sei es, dass er bereits vor Erreichen des Rentenalters das Unternehmen auf Gesellschafterseite absichern und weiter als Geschäftsführer tätig sein will.

### WELCHE ART VON UNTERNEHMEN WIR KAUFEN...

Wir erwerben produzierende Unternehmen des industriellen Mittelstands mit einem Umsatz ab etwa 10 Mio. EUR und konzentrieren uns dabei auf die Branchen Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik. Die Unternehmen müssen wirtschaftlich gesund sein, möglichst über ausgeprägte technische Alleinstellungsmerkmale verfügen und dürfen keine starken Kundenabhängigkeiten aufweisen. Besonders interessieren uns Produzenten anspruchsvoller Güter, die in ihren jeweiligen Märkten die Technologieführerschaft innehaben, ihre technische Kompetenz mit Dienstleistungen zu einem Gesamtpaket aufwerten und idealerweise Nischen mit hohen Markteintrittsbarrieren besetzen. Sanierungsfälle prüfen wir nur in sehr gut begründeten Ausnahmefällen.



### ...WIE WIR DEN ÜBERGANG GESTALTEN...

Wir erwerben ausschließlich Mehrheitsbeteiligungen, in aller Regel 100 % der Anteile. Damit ist das Nachfolgeproblem auf Gesellschafterebene gelöst. Sofern der Alteigentümer nach dem Verkauf in den Ruhestand treten will, sucht die GESCO AG unter Einbeziehung des früheren Inhabers einen neuen Geschäftsführer. Nach einer ein- bis zweijährigen Phase der Einarbeitung und Bewährung beteiligt sich dieser neue Geschäftsführer dann an dem von ihm geleiteten Unternehmen mit in der Regel zehn bis zwanzig Prozent. Damit sprechen wir eine Klasse von Geschäftsführern an, die unternehmerisch denkt und ihre neue Stellung letztlich als Lebensaufgabe einstuft. Die kapitalmäßige Beteiligung in einer relevanten Größenordnung stellt sicher, dass das neue Management vor Ort und die GESCO AG gemeinsame Interessen verfolgen: die nachhaltige positive Entwicklung der jeweiligen Gesellschaft und die Steigerung ihres Wertes.

### ...UND WIE WIR NACH DEM KAUF MIT DEN TOCHTERGESELLSCHAFTEN UMGEHEN

Wir erwerben Unternehmen grundsätzlich als Einzelunternehmen, Synergien spielen beim Kauf keine Rolle. Jede Tochtergesellschaft muss in sich wirtschaftlich erfolgreich sein. Die volle Verantwortung für das operative Geschäft liegt beim Geschäftsführer vor Ort. Konsequentermaßen werden typische „Konzernthemen“ wie Management-Fees, Cashpooling oder Konzernverrechnungspreise. Den Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen der Gruppe fördern wir aktiv. Kooperationen unterstützen wir, aber wir verordnen sie nicht; der Markt und das freie Spiel der Kräfte werden an keiner Stelle ausgehebelt.

Eine für jedes Unternehmen gemeinsam verabschiedete Jahresplanung gibt den Rahmen vor, in der monatlichen Berichterstattung und bei monatlichen Besuchen wird die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen gemeinsam verfolgt. Alle sechs bis acht Wochen besucht ein Vorstandsmitglied der GESCO AG jede Tochtergesellschaft, um strategische Fragen zu diskutieren.



### EINE LÖSUNG IM INTERESSE ALLER BETEILIGTEN

Der **Unternehmer** muss sich zunächst einmal über seine Interessen und deren Prioritäten Rechenschaft ablegen: Möchte er unmittelbar nach dem Verkauf in den Ruhestand treten oder noch einige Jahre als Geschäftsführer tätig sein? Strebt er eine Maximierung des für sein Unternehmen zu erzielenden Verkaufspreises an? Oder will er sein Lebenswerk „in gute Hände geben“, damit es in seiner gewachsenen Identität weitergeführt wird? Welchen Stellenwert nimmt das Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Belegschaft ein? Auch das soziale Umfeld spielt oft eine Rolle, denn viele Inhaber möchten auch nach ihrem Ausscheiden mit Stolz auf ihr Lebenswerk blicken können und in ihrem heimischen Umfeld als Unternehmer respektiert werden.

Die Interessen der **Belegschaft** liegen auf der Hand: sie wünscht sich eine Fortführung des Unternehmens unter Erhalt der Arbeitsplätze, und sie wünscht sich eine rechtzeitige Lösung. Schiebt ein Unternehmer die Nachfolgelösung zu lange hinaus, dann läuft er Gefahr, dass gerade die besten Mitarbeiter dem Unternehmen den Rücken kehren.

Aber auch **Kunden** und **Lieferanten** profitieren, wenn ihr Partnerunternehmen intakt weitergeführt wird. Nicht selten wird bei kleineren mittelständischen Unternehmen mit ungelöster Nachfolgefrage die langfristige Lieferfähigkeit in Frage gestellt. Der Eintritt

eines neuen, renommierten und finanzstarken Gesellschafters wird begrüßt.

Auch die **Banken** betrachten ungelöste Nachfolgefragen als einen Unsicherheitsfaktor. Eine stabile Lösung auf Gesellschafterseite wirkt sich positiv auf die Bonität aus.

Der **Investor**, also der neue Eigentümer, will mit seinem Investment eine Rendite erwirtschaften. Doch Erwartungen, Ziele und Vorgehensweise der verschiedenen Investorengruppen sind höchst unterschiedlich. Strategische Investoren haben Interesse beispielsweise an Technologien, Marktanteilen oder Markenrechten, sie wollen Wertschöpfungsketten komplettieren oder ihr Leistungsprofil abrunden. Typische Finanzinvestoren wie Private-Equity-Gesellschaften sind Exit-orientiert, streben also den gewinnbringenden Weiterverkauf des Unternehmens nach einigen Jahren an. Beteiligungsgesellschaften wie die GESCO AG, die ihre Beteiligungen dauerhaft halten, sind demgegenüber in der Minderzahl. Im Unterschied zu anderen langfristig orientierten Beteiligungsgesellschaften beteiligt die GESCO AG das neue Management kapitalmäßig an dem von ihm geleiteten Unternehmen. Somit bildet das Ende des einen Unternehmers zugleich den Beginn eines neuen.

Der **neue Geschäftsführer**, der sich auf die Partnerschaft mit der GESCO AG einlässt, will sich unternehmerisch entfalten, er will eine überschaubare organisatorische Einheit operativ unabhängig führen

und er möchte an „seinem“ Unternehmen kapitalmäßig in einer relevanten Größenordnung beteiligt sein. Zudem schätzt er die Vorteile eines Netzwerks, welches das Team der GESCO AG ebenso umfasst wie einen Kreis gestandener Geschäftsführer-Kollegen in den anderen Unternehmen der Gruppe.

Viele **Aktionäre der GESCO AG** schließlich investieren bewusst in den deutschen Mittelstand, sie suchen ein „wetterfestes“ Geschäftsmodell, das auch in Zeiten einer schwachen Konjunktur Stabilität beweist, und sie erwarten bei überschaubarem Risiko eine attraktive Rendite.

Alles in allem stellt das GESCO-Modell der Nachfolgeregelung eine Lösung dar, die den Interessen aller beteiligten Gruppen gerecht wird und damit beste Voraussetzungen für langfristigen Erfolg bietet.

### UNSERE INVESTMENTPHILOSOPHIE

- Übernahme mehrheitlich, meist zu 100 %
- meist im Rahmen von Nachfolgeregelungen
- Einsetzen eines neuen Geschäftsführers
- Beteiligung des Geschäftsführers mit i. d. R. 20 % („Unternehmer-Unternehmen“)
- langfristig orientiert, keine Exit-Absicht

### UNSERE AKQUISITIONSKRITERIEN

- Branchen Werkzeug-/Maschinenbau oder Kunststoff-Technik
- etablierte, wirtschaftlich gesunde Nischenanbieter
- Umsatz ab ca. 10 Mio. EUR
- adäquate Eigenkapitalausstattung

### WIR BIETEN UNSEREN GESELLSCHAFTEN

- volle operative Eigenständigkeit der Tochtergesellschaften
- Coaching, Consulting und Controlling durch die GESCO AG
- langjähriges Know-how in Führung und Entwicklung produzierender Unternehmen
- Top-Standing bei Banken, Lieferanten und Kunden
- ein partnerschaftliches, konstruktives Klima in der GESCO-Gruppe





Mitarbeiter

Unternehmerischer Erfolg kommt von zufriedenen Kunden. Zufriedene Kunden kommen von guten Leistungen. Gute Leistungen kommen von qualifizierten und motivierten Mitarbeitern. Deren Identifikation mit dem Unternehmen zu stärken, ist zentrale Aufgabe des Managements. Die Motivation der Mitarbeiter ist Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens.

P O R T R Ä T

**IM PORTRÄT: HUBL GMBH**

Im Rahmen des Geschäftsberichts stellen wir jeweils eine unserer Tochtergesellschaften ausführlich vor. In diesem Jahr steht die Firma Hubl, die seit April 2002 zur GESCO-Gruppe gehört, im Mittelpunkt.



Bislang wurden porträtiert:

- MAE Maschinen- und Apparatebau Götzten GmbH & Co. KG (Geschäftsbericht 1999/2000)
- Dörrenberg Edelstahl GmbH (Geschäftsbericht 2000/2001)
- AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG und Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG (Geschäftsbericht 2001/2002)
- Haseke GmbH & Co. KG (Geschäftsbericht 2002/2003)
- Ackermann Fahrzeugbau GmbH (Geschäftsbericht 2003/2004)

Einen detaillierten Überblick über alle Tochtergesellschaften bietet die Beilage zum Geschäftsbericht „Die Unternehmen im Porträt“.

Am Anfang stand der Gründergeist: 1976 machten sich Reinhard Hubl und sein Vater Kurt mit der Fertigung von Dunstabzugshäuben aus Edelstahlblech für Großküchen selbstständig. Die ersten Jahre waren nicht einfach, viel mehr als Elan, Fleiß und handwerkliches Können standen am Anfang nicht auf der Haben-Seite. Reinhard Hubl absolvierte parallel zur Tätigkeit im Betrieb ein Maschinenbaustudium.

1985 bezog die Hubl GmbH eine neue Produktionshalle, die Raum für künftiges Wachstum bot. Als zweites Standbein kamen Produkte für die Reinraumtechnik hinzu, unter anderem Maschinengestelle und -gehäuse, Verkleidungen und Abdeckungen. Dies erwies sich als kluger Schritt, denn auf dem in diesem Markt geforderten Qualitätsniveau wird die Luft des Wettbewerbs dünner, es entscheidet nicht mehr der Preis alleine. Im Laufe der Jahre kamen andere anspruchsvolle Abnehmerbranchen hinzu, darunter die Medizintechnik, die Biotechnologie, die Halbleiterindustrie, Hersteller von CD-/DVD-Anlagen und der klassische Maschinenbau. Das Unter-

nehmen wuchs rasch und kontinuierlich. Ab 1995 baute Hubl eine personell und technisch weit überdurchschnittlich ausgestattete Konstruktionsabteilung auf und wandelte sich vom Lohnfertiger zum Systempartner seiner Kunden. Heute sind 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Firmensitz in Vaihingen an der Enz, Ortsteil Gündelbach, beschäftigt und erwirtschaften einen Umsatz von rund 10 Mio. EUR. Reinhard Hubl ist seit einigen Jahren Alleingeschäftsführer, sein Vater Kurt hat den Ruhestand angetreten. Aus dem einstigen Blechgehäusebauer ist ein Maßschneider für Edelstahl in höchster Oberflächengüte geworden, ein anerkannter, leistungsstarker Problemlöser für seine Kunden, dessen Systemlösungen in anspruchsvollen Industriebranchen ein hohes Renommee genießen. Verarbeitet werden Edelstahlbleche in Stärken von 0,5 bis 20 mm, in kleinerem Umfang auch Aluminium, Messing und Kupfer. Die Größe der gefertigten Teile reicht vom Millimeterbereich bis zu Anlagen im Format acht auf fünf Meter und kompletten dreidimensionalen Maschinenverkleidungen.



## IM NACHHINEIN IST ALLES GANZ EINFACH

Als „selbstverständlich“ erscheint eine solche Erfolgsgeschichte natürlich nur im Nachhinein. Sie ist das Ergebnis einer Reihe richtiger unternehmerischer Entscheidungen und einer „richtigen“ Positionierung und Differenzierung. Was macht die Hubl GmbH anders als andere, worin ist sie besser?

Ein Baustein des Erfolgs ist die außerordentlich starke Konstruktionsabteilung, in der sieben Mitarbeiter beschäftigt sind und die mit modernster CAD-Technologie ausgestattet ist. Dies erlaubt einen durchgehenden Datenfluss vom Kunden zur Konstruktion und in die Produktion. Die Konstruktion ist im Hause Hubl eng mit der Produktion verzahnt: die Konstrukteure „denken in Produktion“, also umsetzungsorientiert und umsetzungsoptimiert. Zudem ist die Konstruktion bestrebt, immer wieder intelligente Lösungen zu finden, die in der Verarbeitung Zeit und Geld sparen, also etwa möglichst viel mit Steckverbindungen zu arbeiten und komplexe Elemente aus einem Stück zu gestalten, so dass die Nachbearbeitung minimiert

werden kann. Regelmäßig gelingt es dabei, klassische Schweißkonstruktionen und spanend bearbeitete Bauteile vorteilhaft durch gelaserte, gestanzte und gebogene Bleche zu ersetzen. Die entstehenden Produkte sind in der Regel preiswerter als solche, die in mehreren Produktionsschritten gefertigt werden, sie überzeugen funktional und sehen zudem mit ihren edlen Oberflächen und glatten Kanten einfach besser aus. Seit jeher genießt das Design einen hohen Stellenwert im Hause Hubl und trägt zur hochwertigen Anmutung der Produkte bei.

Um seine Wettbewerbsvorteile zu bewahren und auszubauen, investiert das Unternehmen zudem immer wieder in seine technische Ausstattung und verfügt über einen Maschinenpark, der stets „state of the art“ ist. Eine vollautomatische CNC-Laser-Schneideanlage, ein modernes Stanz- und Laserzentrum, mehrere hochpräzise Abkantpressen, eine voll ausgestattete Schweißerei sowie Strahlanlagen und andere ergänzende Komponenten sichern höchste Qualität und exzellente Verarbeitungsgüte.



REINHARD HUBL,  
GESCHÄFTSFÜHRER



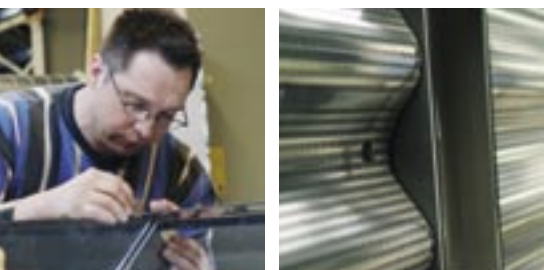


Hubl GmbH bei Bedarf Koordination, Beauftragung und Kontrolle eines auf Serienfertigung spezialisierten Drittunternehmens. Damit behält der Kunde seinen Ansprechpartner und seinen Garanten für Qualität und Termintreue und kann in der Serienfertigung trotzdem Kostenvorteile generieren.

### „IDEEN IN BLECH“

Die Mitarbeiter der Hubl GmbH denken sich in die Prozesse ihrer Kunden ein, werden oft schon in der Konstruktionsphase einbezogen und arbeiten bei Bedarf mit einem namhaften Industriedesigner zusammen. Das Unternehmensmotto „Jeden Tag eine neue Idee in Blech“ spornt die Kreativität der Belegschaft an. Immer mehr werden die Gündelbacher dabei zum Systemlieferanten, der vormontierte oder vorkonfektionierte Komponenten (mit)entwickelt, fertigt und verkauft. Die Stärken des Unternehmens kommen in Prototypen, Vorserien und Kleinserien voll zum Tragen. Wächst das Produkt eines Kunden mit seinen Stückzahlen in einen größeren industriellen Maßstab hinein, dann übernimmt die

Die Erfolgsgeschichte der Hubl GmbH ist freilich nicht nur eine Geschichte von Produkten und Prozessen, sondern vor allem eine Geschichte von Menschen. Oder anders gesagt: sie ist das Ergebnis einer sehr bewusst gestalteten und geförderten Unternehmenskultur. „Ihre Mitarbeiter schauen ja alle so freundlich!“, bekommt Reinhard Hubl von Besuchern immer wieder zu hören. Die Firma begann als Familienunternehmen, und ein familiärer Geist wurde bei allem Wachstum und bei allem Zwang zur Organisation bewahrt. „Wir pflegen einen sehr offenen, persönlichen Umgang in einer familiären Atmosphäre“, erklärt der Unternehmensgründer. Alle denken für das Gesamtunternehmen, alle ziehen an einem Strang. Und je mehr Vertrauen Reinhard Hubl in sein Team setzen kann, desto leichter fallen ihm das Delegieren und das „Loslassen“, was gerade für einen Vollblutunternehmer nicht einfach war und ist.





## „VERKAUFT!“

Umso mehr war es für die Belegschaft zunächst ein Schock, als Reinhard Hubl im April 2002 verkündete, er habe sein Unternehmen verkauft. Doch letztlich waren die Beweggründe des Inhabers für alle nachvollziehbar. Reinhard Hubl war sich immer sicher gewesen, nicht bis zuletzt an seinem Unternehmen „kleben“ zu wollen. Fest stand für ihn auch, seine Söhne nicht in eine Nachfolge zu zwingen. Vor allem aber war die Firma, so Hubl, „in eine Größenordnung gewachsen, die eine Verstärkung auf Gesellschafterseite sinnvoll erscheinen ließ.“ Auch die Industriekunden fragten gelegentlich, wer das Unternehmen beim Ausfall des Chefs führen könne. Und die Verantwortung für 70 Mitarbeiter und deren Familien wog schwer. So begab sich der Unternehmer mit Mitte vierzig auf die Suche nach einem Käufer, also bewusst bereits in einer Phase, in der er seine Wahl ohne jede Eile und ohne Druck treffen konnte.

Wichtig für die Akzeptanz in der Belegschaft war sicher, dass sich Reinhard Hubl mit der GESCO AG einen langfristigen Investor ins Boot geholt hat. Auch die Mittelstandsorientierung und das unternehmerische Verständnis der Holding kommen in Gündelbach gut an. Reinhard Hubl zieht ein positives Fazit. „Ich mache als angestellter Geschäftsführer den gleichen Job wie vorher, aber nicht mehr mit dem Druck und der Last der alleinigen Verantwortung auf den Schultern“. Mit dem Eintritt der GESCO AG als hundertprozentige Gesellschafterin sieht er ein stabiles Fundament für weiteres Wachstum gelegt.

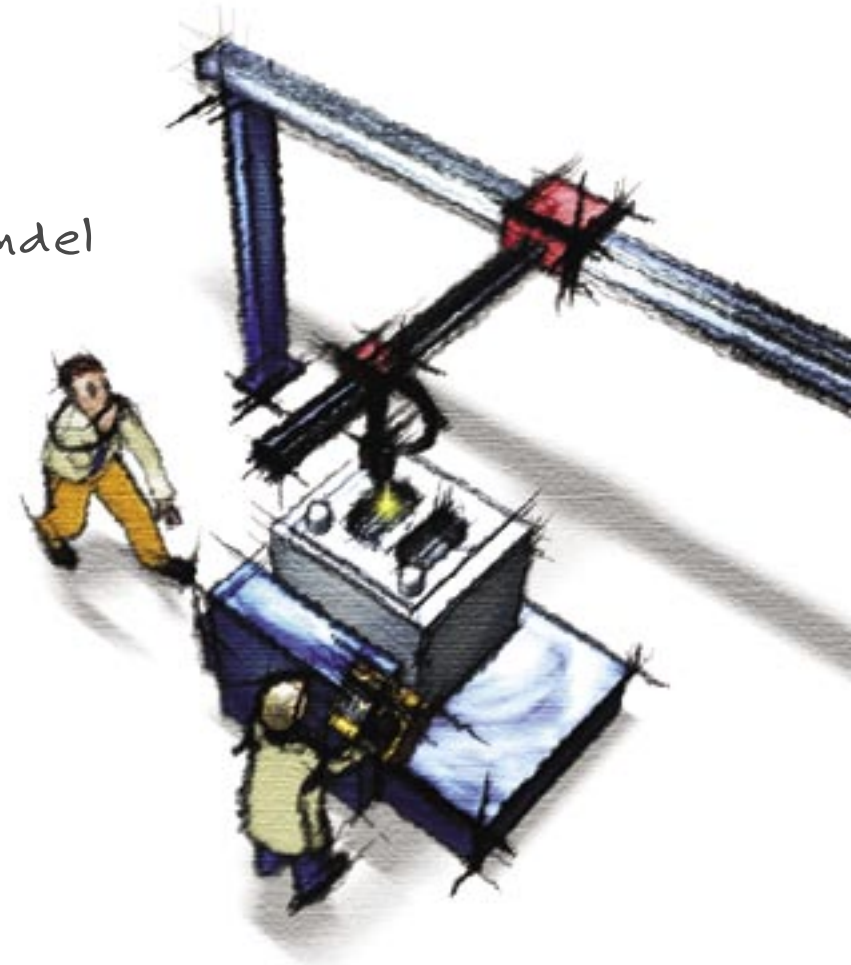
## SPARRING UND DIALOG

Doch der Nutzen des Investors erschöpft sich nicht darin, das Unternehmen auf Gesellschafterseite abzusichern. In betriebswirtschaftlicher Hinsicht, bei anstehenden Investitionen oder in den zunehmend komplexeren Fragen der Finanzierung bietet die GESCO AG handfeste Unterstützung und präsentiert ausgefeilte Konzepte. Zudem schätzt Reinhard Hubl gerade in strategischen Fragen das Sparring mit dem GESCO-Team.

Wer die Hubl GmbH besucht, der ist immer wieder beeindruckt von der Atmosphäre der Offenheit und Freundlichkeit, in der eine hohe Professionalität gedeiht. Natürlich ist Unternehmertum auch in Gündelbach keine Schönwetterveranstaltung. Es gibt Erfolge und Niederlagen und jede Menge harte Arbeit. Doch bislang trat das Unternehmen noch immer den Beweis an, dass ein familiärer Umgang miteinander und betriebswirtschaftlicher Erfolg Hand in Hand gehen können.



## Wandel



Nah am Kunden und am Markt, schnell im Denken und Handeln, pragmatisch und flexibel. Der Mittelstand beschäftigt sich mehr mit den Wünschen seiner Zielgruppen als mit sich selbst. Eine echte Stärke! Innovationen gehören dazu. Aber Wandel kostet auch Kraft, Chancen und Risiken wechseln sich ab. Das Tempo steigt.

# KONZERNLAGEBERICHT

## RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Volkswirtschaft verzeichnete 2004 eine gewisse Erholung, das Bruttoinlandsprodukt wuchs um 1,6 %. Doch die Belebung erwies sich als wenig nachhaltig und mündete im vierten Quartal in eine Stagnation. Der private Konsum blieb wie schon in den Vorjahren eher schwach; im Investitionsgüterbereich war das Wachstum weitgehend vom Export getragen, während die Inlandsnachfrage verhalten blieb.

Der für unser größtes Segment Werkzeug- und Maschinenbau maßgebliche Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbauer e.V. (VDMA) vermeldete für 2004 ein Umsatzwachstum von 7,7 %, das fast vollständig im Ausland erwirtschaftet wurde. Der Gesamtverband kunststoffverarbeitende Industrie e.V. (GKV), der die für unser Segment Kunststoff-Technik relevanten Branchen vertritt, registrierte für 2004 ein Umsatzplus von 3,6 %, das sich ebenfalls schwerpunktmäßig aus dem Export speiste.

## WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die im April 2004 erworbene **Setter-Gruppe** in Emmerich ist in den vorliegenden Konzernabschluss mit acht Monaten eingegangen. Neu hinzugekommen ist auch **Dörrenberg Tratamientos Térmicos S. L.**, Alasua/Navarra (Spanien), ein Joint-Venture, an dem sich die Dörrenberg Edelstahl GmbH im Juni 2004 mit 60 % beteiligt hat. Die Gesellschaft, die sich mit der Vakuumwärmebehandlung im Bereich Oberflächentechnik beschäftigt, hat ihre operative Tätigkeit im ersten Quartal 2005 aufgenommen. Die **Kühlmann Kunststoff-Technik GmbH (KKT)**, Geseke, ist im vorliegenden Abschluss nicht mehr als vollkonsolidiertes Unternehmen in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten, sondern at equity einbezogen. Die Beteiligung an der KKT in Höhe von 40 % wurde von der GESCO-Tochter AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG gehalten; im Februar 2005 hat AstroPlast ihre Beteiligung an eine Investorengruppe zum Buchwert verkauft. Zu Beginn des Geschäftsjahres hat die GESCO AG ihre verbliebene 40 %-Beteiligung an der **Paroll Doppelboden-Systeme GmbH & Co. KG** an das Management des Unternehmens veräußert; im Geschäftsjahr 2003/2004 war Paroll at equity in den Konzernabschluss einbezogen worden.

## UMSTELLUNG DER BILANZIERUNG VON UNTERNEHMENSERWERBEN AUF DEN NEUEN STANDARD IFRS 3

Der im Jahr 2004 publizierte Standard IFRS 3 hat die bilanzielle Behandlung von Unternehmenserwerben und damit des Geschäfts-/Firmenwerts (Goodwill) neu geregelt. IFRS 3 fordert, dass die nach einem Unternehmenserwerb bei der Erstkonsolidierung entstehenden aktiven Unterschiedsbeträge möglichst noch differenzierter als bislang auf die Vermögenspositionen aufgeteilt werden und lediglich der verbleibende, nicht zuzuordnende Betrag unter der Position Geschäfts-/Firmenwert ausgewiesen wird. Sofern ein Geschäfts-/Firmenwert verbleibt, wird er nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) unterzogen. Die anderen immateriellen Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Im GESCO-Konzernabschluss wurde die vom Standard geforderte differenziertere Aufteilung aktiver Unterschiedsbeträge rückwirkend auch auf diejenigen Firmenerwerbe angewandt, die seit dem 1. April 1997 durchgeführt wurden. Den Vorgaben der IFRS entsprechend ist die Darstellung des Vorjahreszeitraums an die geänderte Rechnungslegung angepasst.

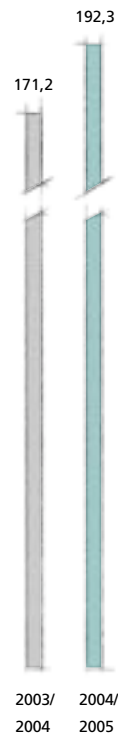
## UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Der Umsatz der GESCO-Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2004/2005 von 171,2 Mio. EUR auf 192,3 Mio. EUR. Mit diesem Wachstum von 12,3 % entwickelte sich unsere Gruppe deutlich besser als die Branchen, in denen unsere Tochtergesellschaften tätig sind. In der Ausweitung des Umsatzes sind in gewissem Umfang auch Materialpreiserhöhungen enthalten, die an die Kunden weiterbelastet werden konnten.

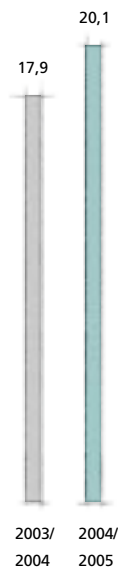
Die Kennzahl für die operative Ertragskraft der Gruppe, das Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA), wuchs parallel mit dem Umsatz von 17,9 Mio. EUR auf 20,1 Mio. EUR. Da die Abschreibungen nur geringfügig anstiegen, wuchs das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) überproportional um 16,8 % von 10,7 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR.

In dem von -1,9 Mio. EUR auf -0,7 Mio. EUR verbesserten Finanzergebnis ist auch ein Einmaleffekt aus einem Beteiligungsverkauf enthalten. Zusammengenommen führten das erhöhte EBIT und das deutlich verbesserte Finanzergebnis zu einem Anstieg des Vorsteuerergebnisses um 34,9 % von 8,8 Mio. EUR auf 11,9 Mio. EUR. Bei einer gegenüber dem Vorjahr verringerten Konzernsteuerquote erhöhte sich der Konzernjahresüberschuss nach Abzug der Gewinnanteile unserer kapitalmäßig beteiligten Geschäftsführer von 4,2 Mio. EUR auf 6,2 Mio. EUR. Bei einer gewichteten durchschnittlichen Zahl in Umlauf befindlicher Aktien von 2.492.815 (Vorjahr

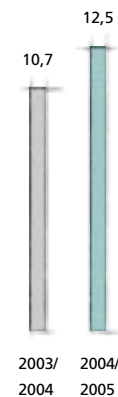
Entwicklung des  
Konzern-Umsatzes  
in Mio. EUR



Entwicklung des  
Konzern-EBITDA  
in Mio. EUR



Entwicklung des  
Konzern-EBIT  
in Mio. EUR



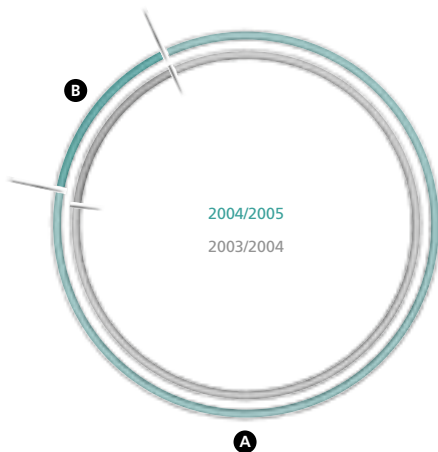
2.431.952) ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 2,50 EUR (1,73 EUR). Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG beläuft sich auf 2,48 EUR (1,73 EUR).

Im Konzernjahresüberschuss von 6,2 Mio. EUR bzw. 2,50 EUR je Aktie sind Einmaleffekte in Höhe von 0,8 Mio. EUR bzw. 0,32 EUR je Aktie aus einem Beteiligungsverkauf und aus ursprünglich strittigen Steuerrückerstattungen enthalten; diese Effekte werden im nächsten Geschäftsjahr nicht wieder auftreten.



#### Anteil am EBITDA

Segment	2004/2005	2003/2004
<b>A</b> Segment Werkzeug- und Maschinenbau	80 % 16.809 TEUR	81 % 15.935 TEUR
<b>B</b> Segment Kunststoff-Technik	20 % 4.201 TEUR	19 % 3.676 TEUR



#### Anteil am Konzern-Umsatz

Segment	2004/2005	2003/2004
<b>A</b> Segment Werkzeug- und Maschinenbau	85 % 162.762 TEUR	84 % 142.942 TEUR
<b>B</b> Segment Kunststoff-Technik	15 % 28.952 TEUR	16 % 27.851 TEUR

## UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN

Die im Konzernabschluss wiedergegebene ausführliche Segmentberichterstattung gliedert sich in die Segmente Werkzeug-/Maschinenbau, Kunststoff-Technik, GESCO AG sowie Sonstige/Konsolidierung.

Die Segmentberichterstattung dient dem Vergleich der operativen Situation und insbesondere der Ertragskraft der Segmente. Da weder in der GESCO AG noch in der Rubrik Sonstige/Konsolidierung nennenswerte Umsätze und operative Ergebnisbeiträge anfallen, ist ein Vergleich nur zwischen den Segmenten Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik sinnvoll. Deshalb werden hier Umsatz und EBITDA dieser Segmente ins Verhältnis gesetzt zu den jeweiligen Summen von Umsatz und EBITDA aus diesen beiden Segmenten.

Mit einem Anteil am Umsatz von 85 % (Vorjahr 84 %) bildete das Segment Werkzeug- und Maschinenbau nach wie vor den Schwerpunkt im Konzern. Zum EBITDA trug das Segment 80 % (81 %) bei. Die Umsatzerlöse wuchsen in diesem Segment mit 13,9 % deutlich stärker als die Branche. Das EBITDA wurde insbesondere durch die deutlich erhöhten Materialpreise belastet, entwickelte sich jedoch mit einem Zuwachs von 5,5 % ebenfalls deutlich positiv.

Dementsprechend entfällt auf das Segment Kunststoff-Technik ein Anteil von 15 % (16 %) am Umsatz und 20 % (19 %) am EBITDA. Mit einem Umsatzwachstum von 4,0 % entwickelte sich das Segment etwas besser als die Branche. Das Wachstum des EBITDA um 14,3 % ist auch auf Veränderungen im Konsolidierungskreis zurückzuführen.

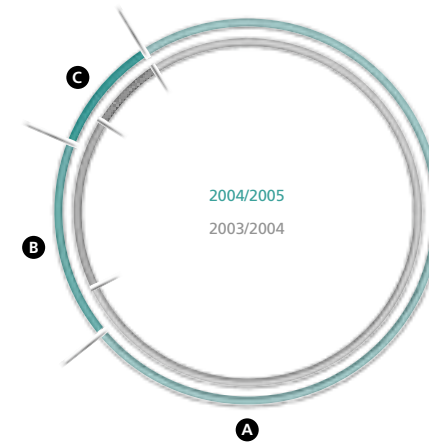


## UMSATZ NACH REGIONEN

Der Exportanteil im GESCO-Konzern hat sich im Berichtsjahr von 22,2 % auf 26,8 % erhöht. Dies ist im Wesentlichen im Zugang der Setter-Gruppe begründet, die rund vier Fünftel ihrer Umsätze im Ausland erwirtschaftet. Hohe Exportanteile erreichten auch SVT (79 %), MAE (36 %), AstroPlast (25 %) und Dörrenberg (18 %). Da die Unternehmen der GESCO-Gruppe überwiegend die Investitionsgüterindustrie beliefern, die wiederum stark exportorientiert ist, dürfte sich auch der indirekte Export in einer nennenswerten Größenordnung bewegen; zahlenmäßig zu ermitteln ist er allerdings nicht.

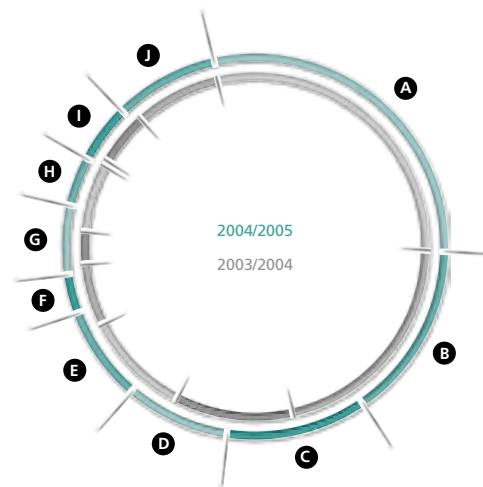
## UMSATZVERTEILUNG NACH ABNEHMERBRANCHEN

Für eine stabile wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe ist eine Spreizung der Abnehmerbranchen der Konzernunternehmen von großer Bedeutung. Die GESCO-Gruppe beliefert einen breiten Kranz von Branchen und ist damit weniger stark von Zyklen einzelner Industriezweige abhängig. Mit dem Erwerb der Setter-Gruppe, die ihre Produkte in die Konsumgüterindustrie liefert, ist eine weitere Diversifizierung der Abnehmerbranchen erfolgt.



### Umsatz nach Regionen

<b>A</b> Inland	73,2 %	77,8 %
<b>B</b> Europa	17,0 %	15,6 %
<b>C</b> Sonstiges Ausland	9,8 %	6,6 %



### Umsatzverteilung nach Abnehmerbranchen

<b>A</b> Maschinen- und Anlagenbau	29 %	29 %	<b>F</b> Bau-, Klima-, Sanitärindustrie	3 %	3 %
<b>B</b> PKW- und Nutzfahrzeugbau	15 %	21 %	<b>G</b> Chemische und petrochemische Industrie	6 %	7 %
<b>C</b> Eisen-, Blech- und Metallverarbeitung, Werkzeugbau	12 %	11 %	<b>H</b> Konsumgüterindustrie	4 %	0 %
<b>D</b> Elektro, Haushaltswaren, Medizintechnik	9 %	10 %	<b>I</b> Energie/Versorgung	5 %	5 %
<b>E</b> Gießereien und Walzwerke	8 %	6 %	<b>J</b> Sonstige Abnehmergruppen	9 %	8 %

## INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen (ohne Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises) bewegten sich mit 6,5 Mio. EUR (5,5 Mio. EUR) im geplanten Rahmen. In den vergangenen Jahren haben unsere Tochtergesellschaften teils kräftig in ihre technische Ausstattung und in ihren Maschinenpark investiert, so dass in der GESCO-Gruppe keinerlei Investitionsstau herrscht. Schwerpunkte im Berichtsjahr bildeten bei der Dörrenberg Edelstahl GmbH der Neubau einer Halle am Stammsitz in Ründeroth sowie der Ausbau des Geschäftsbereichs Oberflächentechnik mit einer hochmodernen Induktionsrandschicht Härteanlage und einer Produktionsanlage nach dem innovativen PA-CVD-Verfahren. Die AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG errichtete eine neue Lagerhalle und investierte rund eine Million EUR in Kunststoffspritzgussmaschinen mit 600 bzw. 1.500t Zuhaltekraft.

In den Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen in Höhe von 7,6 Mio. EUR (7,2 Mio. EUR) sind Abschreibungen auf Konsolidierungsmehrwerte in Höhe von 1,2 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR) enthalten.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unsere Tochtergesellschaft Dörrenberg Edelstahl GmbH betreibt eine intensive Forschungs- und Entwicklungstätigkeit und arbeitet dabei mit Instituten und Hochschulen zusammen. Das Unternehmen verfügt über ein tiefgehendes Know-how in der Metallurgie und konnte auch 2004 neue Stahleentwicklungen patentieren lassen.

Die Setter-Gruppe hat ein Verfahren zum Bedrucken von Papierstäbchen mit Barcodes und Logos entwickelt. Zudem hat das Unternehmen neue Kunststoffstäbchen entwickelt und patentiert, die eine geringere Wandstärke haben und von einer Y-förmigen Versteifung stabilisiert werden, so dass Materialverbrauch und Gewicht gesenkt werden konnten.

Die Firma MAE hat eine Großteil-Richtanlage mit 10.000 kN Richtkraft zum automatischen Richten von geschmiedetem Stabstahl mit Durchmessern bis 0,36 Metern und Längen bis 20 Metern entwickelt.

Die SVT GmbH entwickelt derzeit eine neue 16-Zoll hydraulische Anschlusskupplung für verflüssigtes Erdgas; im Teststadium befinden sich Drehgelenke in Leichtbauweise, die den Materialaufwand der gesamten Ladegeräte reduzieren sollen.

Bei AstroPlast Kunststofftechnik wurde ein Mehrweg-Drahtfass aus Kunststoff entwickelt, das langlebiger ist als herkömmliche Fässer aus Pappe. Die doppelt-konische Form der Fässer ermöglicht eine stabile, platzsparende Stapelung. So erfordern die leeren Fässer nur wenig Raum, können preisgünstig gelagert und transportiert werden. Diese neue Art der Drahtverpackung hat sich in der Praxis bereits bestens bewährt und ist zum Patent angemeldet.

## BESCHAFFUNG

Stahl und einige andere Rohstoffe verzeichneten im Berichtsjahr teilweise extreme Preissteigerungen. Die Unternehmen unserer Gruppe unterhalten in der Regel langjährige, vertrauensvolle Beziehungen zu ihren Lieferanten und vermeiden Abhängigkeiten von einzelnen Anbietern. Somit konnten unsere Unternehmen auch im Jahr 2004 sicherstellen, stets mit ausreichenden Mengen an Materialien versorgt zu werden. Dank einer vorausschauenden Einkaufspolitik konnten Engpässe vermieden werden. Preiserhöhungen konnten in unterschiedlichem Maße an die Kunden weitergegeben werden.

## KONZERNBILANZ

Die Bilanzsumme hat sich von 138,4 Mio. EUR auf 145,1 Mio. EUR erhöht.

Auf der Aktivseite ist dies maßgeblich bedingt durch den Anstieg des Umlaufvermögens im Zuge des Umsatzwachstums und durch die Erstkonsolidierung der Setter-Gruppe. Der Anstieg des Umlaufvermögens ist aus dem laufenden Cashflow finanziert worden. Dies und die Tilgung von Bankschulden führten zu einem Rückgang der liquiden Mittel auf 10,5 Mio. EUR (14,1 Mio. EUR).

Nach der Umstellung der Bilanzierung von Unternehmenserwerben auf den neuen Standard IFRS 3 weist die Konzernbilanz Goodwill-Positionen in Höhe von 4,2 Mio. EUR aus. Die Position „Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“, die im Wesentlichen das bei der Erstkonsolidierung von Tochtergesellschaften bilanzierte Know-how repräsentiert, beläuft sich auf 8,0 Mio. EUR.

Auf der Passivseite der Bilanz hat das gute Konzernergebnis zu einem Anstieg des Eigenkapitals und trotz der erhöhten Bilanzsumme auch zu einer höheren Eigenkapitalquote geführt. Mit 41,9 Mio. EUR (36,3 Mio. EUR) beläuft sich das Eigenkapital auf 28,9% (26,3 %) der Bilanzsumme. Zugleich wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 4,6 Mio. EUR zurückgeführt, so dass sich der Verschuldungsgrad verringert hat.

Insgesamt weist die Konzernbilanz damit ausgesprochen gesunde Strukturen auf.

## RISIKOBERICHT UND RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement nimmt innerhalb der GESCO-Gruppe einen zentralen Stellenwert ein. Einen wesentlichen Hebel für die Begrenzung der Risiken im Konzern bildet die Akquisitionspolitik der GESCO AG: Unternehmenserwerbe werden sorgfältig geprüft, jedes potenzielle Akquisitionsobjekt wird einer umfangreichen Due Diligence unterzogen und insbesondere seine Planzahlen werden kritisch hinterfragt. Auf Portfolioebene werden die Akquisitionen so gesteuert, dass Krisen bestimmter Branchen oder wirtschaftliche Schwierigkeiten einzelner Beteiligungsunternehmen den Bestand der Gruppe nicht gefährden. Das ausgewogene Portfolio und der breit aufgestellte Kreis von Abnehmerbranchen tragen wesentlich zur Stabilität der Gruppe bei, was sich insbesondere in konjunkturell schwierigen Zeiten bemerkbar macht.

Sobald ein Unternehmen erworben ist, wird es in das betriebswirtschaftliche Berichtswesen und in das Risikomanagement des Konzerns eingebunden. In monatlichen Gesprächen vor Ort in den Unternehmen werden die entsprechenden Daten gemeinsam analysiert, interpretiert und bewertet. Mögliche Fehlentwicklungen können somit frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen können eingeleitet werden.

In ihrem operativen Geschäft unterliegen die Gesellschaften den üblichen Chancen und Risiken, die mit ihrer jeweiligen Geschäftstätigkeit einhergehen, sowie Chancen und Risiken, die sich aus der konjunkturellen Entwicklung ergeben.

Auch wenn die Rohstoffpreise für die Planung einen erheblichen Unsicherheitsfaktor bilden, können wir derzeit keine gravierenden Risiken oder Lieferengpässe in der Beschaffung erkennen.

Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen innerhalb der Gruppe ist kreditversichert. Der Versicherungsschutz innerhalb der GESCO-Gruppe wird regelmäßig überprüft, um einen angemessenen Versicherungsschutz zu adäquaten Konditionen sicherzustellen.

Währungsrisiken bestehen in der GESCO-Gruppe nur in beschränktem Umfang. Da sowohl die GESCO AG als auch zahlreiche Tochtergesellschaften aufgrund des attraktiven Zinsniveaus in Schweizer Franken finanziert sind, besteht ein gewisses Risiko hinsichtlich der Kursentwicklung des Schweizer Franken zum Euro. Die dabei entstehenden Gewinne oder Verluste sind jedoch in aller Regel stichtagsbezogen und nur buchmäßiger Natur, da die Finanzierungs-

vereinbarungen nur in begrenztem Umfang zwingende Tilgungsverpflichtungen vorsehen. Währungsrisiken aus Lieferungen der Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums werden nahezu vollständig über Termingeschäfte abgesichert.

Wir rechnen im Geschäftsjahr 2005/2006 mit einem weitgehend stabilen Zinsniveau und sehen derzeit keine Risiken bei der Versorgung mit Fremdkapital.

Bei den rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen registrieren wir derzeit keine Entwicklungen, die maßgeblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben.

Insgesamt erkennen wir derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

## UMWELTSCHUTZ

Im Selbstverständnis unserer Tochtergesellschaften ist die Verpflichtung auf den Umweltschutz auch über gesetzliche Vorgaben und Auflagen hinaus fest verankert. Dies gilt für eine sparsame und Ressourcen schonende Produktion ebenso wie für die Konstruktion der Produkte selbst, die auf Wiederverwendung oder auf Recycling baut.

Unsere größte Tochtergesellschaft Dörrenberg Edelstahl GmbH verfügte als erster deutscher Edelstahlhersteller über ein vom TÜV zertifiziertes Umweltmanagement. In einem Wiederholungsaudit im März 2004 wurde das System voll bestätigt.

## MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der GESCO-Gruppe hat sich zum Stichtag mit 1.215 gegenüber dem Vorjahr (1.192) nur geringfügig verändert. Auch im Geschäftsjahr 2004/2005 haben die Unternehmen der Gruppe der Personalarbeit und insbesondere der Aus- und Weiterbildung einen hohen Stellenwert eingeräumt. Unsere Unternehmen sind in ihren jeweiligen Regionen renommierte Ausbildungsbetriebe. Doch auch unsere Tochtergesellschaften können sich dem internationalen Wettbewerbsdruck nicht entziehen und müssen ihren Belegschaften Zugeständnisse bei Arbeitszeiten und -modalitäten abverlangen. Dabei setzt das Management auf kooperative Lösungen.



Beschäftigte nach Segmenten

<b>A</b>	Werkzeug- und Maschinenbau	80,5 %	978
		81,0 %	965
<b>B</b>	Kunststoff-Technik	18,8 %	228
		18,2 %	217
<b>C</b>	GESCO AG	0,7 %	9
		0,8 %	10

Im Herbst 2004 hat die GESCO AG zum siebten Mal in Folge allen Beschäftigten des Konzerns in einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm den begünstigten Erwerb von Belegschaftsaktien angeboten. Wie in den Vorjahren nutzte rund ein Drittel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Chance zur privaten Vermögensbildung.

Auf Managementebene greifen verschiedene Vergütungs- bzw. Anreizsysteme. Übernimmt die GESCO AG ein Unternehmen im Rahmen einer Nachfolgeregelung, so wird der neue Geschäftsführer nach einer ein- bis zweijährigen Phase der Bewährung mit 10 bis 20 % an dem von ihm geführten Unternehmen beteiligt. Damit sind die Geschäftsführer als Gesellschafter engagiert und partizipieren anteilig am Ergebnis. Die Vergütung der Geschäftsführer enthält einen erheblichen variablen Bestandteil, der an das Ergebnis der jeweiligen Gesellschaft gekoppelt ist. Auch die Vergütung des Vorstands der GESCO AG setzt sich aus einer fixen und einer variablen Komponente zusammen; die Zusammensetzung ist im Anhang zum Konzernabschluss veröffentlicht. Ein Aktienoptionsprogramm besteht nicht. Im Jahr 2000 haben wir dieses Thema eingehend geprüft und sind zu der Überzeugung gelangt, dass ein solches Programm für eine Gesellschaft unserer Größe und Struktur in keinem vertretbaren Aufwand-/Nutzen-Verhältnis steht. Der Hauptversammlung 2000 haben wir dies erläutert und sind damit auf breite Zustimmung gestoßen.

## AUSBLICK

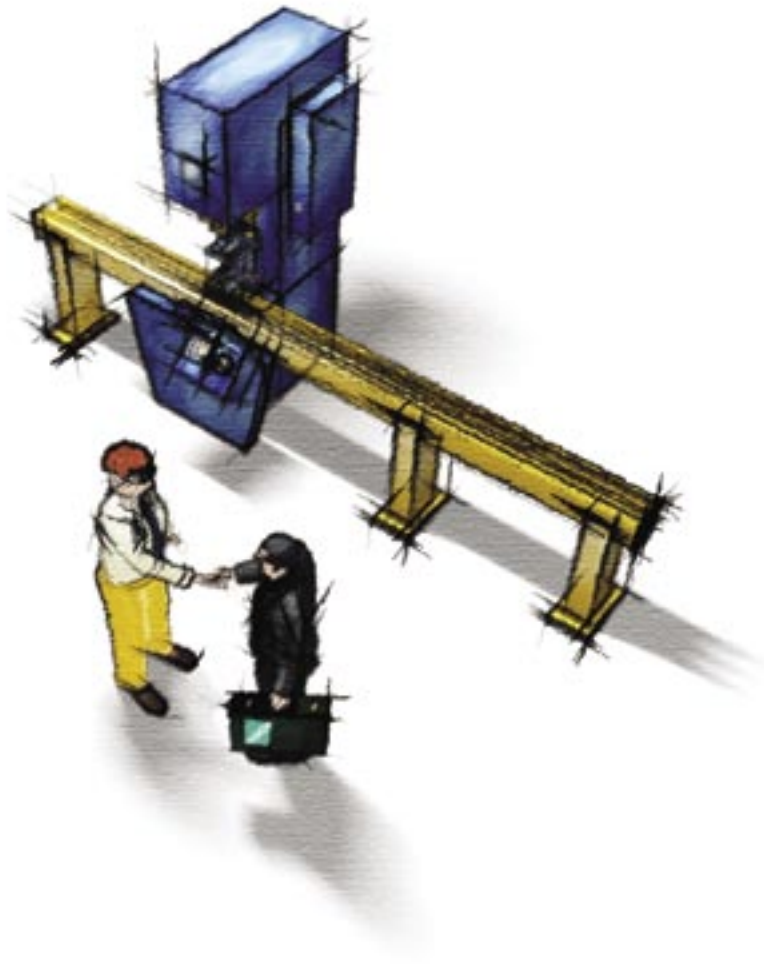
Die Forschungsinstitute erwarten ein geringes volkswirtschaftliches Wachstum von 0,7 bis 0,8 %. In der GESCO-Gruppe haben die ersten Monate des neuen Geschäftsjahres mit weiterhin erfreulichen Auftragseingängen begonnen, doch Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung im zweiten Halbjahr. Einen schwer kalkulierbaren Faktor bildet weiterhin die Entwicklung der Materialpreise.

Sofern die allgemeine Konjunktur im zweiten Halbjahr 2005 nicht einknickt, erwarten wir für die GESCO-Gruppe im neuen Geschäftsjahr 2005/2006 nach dem kräftigen Wachstum im Berichtsjahr eine Konsolidierung auf dem mittlerweile erreichten hohen Niveau und rechnen mit Zuwachs beim Umsatz und bei dem um Einmaleffekte bereinigten Ergebnis.

Neben dieser internen Weiterentwicklung unseres Portfolios streben wir weiterhin nach externem Wachstum durch die Akquisition strategisch interessanter, gut positionierter mittelständischer Industrieunternehmen. Prognosen über künftige Firmenerwerbe lassen sich nicht abgeben, doch wir prüfen kontinuierlich eine Reihe konkreter Akquisitionsvorhaben. Dabei legen wir nach wie vor strenge Akquisitionskriterien zugrunde, denn gerade unser langfristiger Investitionsansatz verpflichtet uns zu besonderer Sorgfalt beim Erwerb von Unternehmen.

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

## Nachfolge



„Aller Anfang ist schwer“, sagt man. Das Aufhören aber auch! Seine eigene Nachfolge zu regeln, zählt zu den schwierigsten Entscheidungen im Unternehmerleben. Man muss nicht nur einen Käufer finden, sondern sich auch mit der vollständigen Veränderung der eigenen Situation auseinandersetzen. Wer sein Lebenswerk in die sprichwörtlichen guten Hände geben will und wem die Zukunft der Firma und der Belegschaft am Herzen liegt, der wird seinen Partner sehr sorgfältig wählen.



JAHRESABSCHLUSS

**GESCO AG**

**KURZFASSUNG DES JAHRESABSCHLUSSES  
ZUM 31.03.2005**

**GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG**

**BILANZ**

<b>Aktiva</b>	31.03.2005	31.03.2004
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	18
Sachanlagen	167	205
Finanzanlagen	44.640	39.755
<b>Anlagevermögen</b>	<b>44.808</b>	<b>39.978</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.979	15.797
Wertpapiere und Liquide Mittel	7.226	6.925
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>27.205</b>	<b>22.722</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>72.013</b>	<b>62.700</b>
<b>Passiva</b>		
Eigenkapital	38.605	32.393
Rückstellungen	3.217	4.328
Verbindlichkeiten	30.191	25.979
<b>Bilanzsumme</b>	<b>72.013</b>	<b>62.700</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	01.04.2004	01.04.2003
	-31.03.2005	-31.03.2004
	TEUR	TEUR
Erträge aus Beteiligungen	12.623	8.543
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	287	-1.500
Personalaufwand	-1.385	-1.410
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-85	-102
Finanzergebnis	-1.077	-921
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>10.363</b>	<b>4.610</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.407	-2.008
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>7.956</b>	<b>2.602</b>
Einstellung in Gewinnrücklage	-3.978	-852
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>3.978</b>	<b>1.750</b>

**GESCO AG –  
GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG**

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG schlagen vor, den für das Geschäftsjahr 2004/2005 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 3.978.171,21 EUR (Jahresüberschuss in Höhe von 7.956.342,42 EUR abzüglich Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 3.978.171,21 EUR) wie folgt zu verwenden:

a) Zahlung einer Dividende von 0,90 EUR je Stückaktie auf das zur Zeit dividendenberechtigte Grundkapital (2.500.000 Aktien abzüglich 2.160 eigene Aktien)	2.248.056,00 EUR
b) Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.730.115,21 EUR
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>3.978.171,21 EUR</b>

Der von der Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel & Partner KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellte Abschluss der GESCO AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Wuppertal unter HRB 7847 hinterlegt. Er kann bei der GESCO AG angefordert werden.

**GESCO KONZERN**

**JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.03.2005**

## GESCO KONZERN – BILANZ

Aktiva		31.03.2005	adjustiert 31.03.2004	wie berichtet 31.03.2004
		TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(1)	8.038	6.392	623
2. Geschäfts- oder Firmenwert	(2)	4.240	6.114	11.412
3. Geleistete Anzahlungen	(3)	10	20	20
4. passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		0	0	-521
		<b>12.288</b>	<b>12.526</b>	<b>11.534</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten	(4)	22.444	22.800	22.800
2. Technische Anlagen und Maschinen	(5)	14.095	11.172	11.172
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(6)	9.523	10.365	10.365
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(7)	530	17	17
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(8)	4.722	5.388	5.388
		<b>51.314</b>	<b>49.742</b>	<b>49.742</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1	1	1
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(9)	1.119	1.115	1.115
3. Beteiligungen	(10)	46	46	46
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	(11)	3.342	2.942	2.942
		<b>4.508</b>	<b>4.104</b>	<b>4.104</b>
		<b>68.110</b>	<b>66.372</b>	<b>65.380</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>	(12)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		9.307	7.103	7.103
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		8.501	7.200	7.200
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		14.428	11.103	11.103
4. Geleistete Anzahlungen		205	644	644
		<b>32.441</b>	<b>26.050</b>	<b>26.050</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	(13)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		27.508	23.373	23.373
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		867	558	558
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	648	648
4. Sonstige Vermögensgegenstände		3.765	5.069	5.069
		<b>32.140</b>	<b>29.648</b>	<b>29.648</b>
<b>III. Wertpapiere</b>	(14)	27	26	26
<b>IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	(15)	10.491	14.109	14.109
		<b>75.099</b>	<b>69.833</b>	<b>69.833</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		78	77	77
<b>D. Aktive Latente Steuern</b>	(16)	1.783	2.088	1.643
		<b>145.070</b>	<b>138.370</b>	<b>136.933</b>

Passiva		31.03.2005 TEUR	adjustiert 31.03.2004 TEUR	wie berichtet 31.03.2004 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	(17)	6.500	6.500	6.500
II. Kapitalrücklage		21.142	21.142	21.142
III. Gewinnrücklagen		10.668	6.123	4.937
IV. Eigene Anteile		-21	-85	-85
V. Folgebewertung gem. IAS 39		400	0	0
		38.689	33.680	32.494
VI. Anteile anderer Gesellschafter	(18)	3.189	2.653	2.653
		<b>41.878</b>	<b>36.333</b>	<b>35.147</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	(19)			
1. Rückstellungen für Pensionen		8.310	8.246	8.246
2. Steuerrückstellungen		0	0	0
3. Sonstige Rückstellungen		7.293	6.082	6.082
		<b>15.603</b>	<b>14.328</b>	<b>14.328</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	(20)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		52.631	57.243	57.243
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.778	5.949	5.949
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		4.092	4.469	4.469
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel		1.721	757	757
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5	232	232
6. Sonstige Verbindlichkeiten		17.502	15.304	15.304
		<b>83.729</b>	<b>83.954</b>	<b>83.954</b>
<b>D. Passive Latente Steuern</b>	(16)	3.860	3.755	3.504
		<b>145.070</b>	<b>138.370</b>	<b>136.933</b>

## GESCO KONZERN – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		01.04.2004 -31.03.2005 TEUR	adjustiert 01.04.2003 -31.03.2004 TEUR	wie berichtet 01.04.2003 -31.03.2004 TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	(21)	<b>192.264</b>	<b>171.234</b>	<b>171.234</b>
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.706	-513	-513
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(22)	122	128	128
4. Sonstige betriebliche Erträge	(23)	3.268	4.069	4.087
<b>5. Gesamtleistung</b>		<b>197.360</b>	<b>174.918</b>	<b>174.936</b>
6. Materialaufwand	(24)	-96.716	-79.328	-79.328
7. Personalaufwand	(25)	-57.626	-56.532	-56.917
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(26)	-22.904	-21.111	-21.111
<b>9. Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>20.114</b>	<b>17.947</b>	<b>17.580</b>
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(27)	-7.602	-7.236	-7.451
<b>11. Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)</b>		<b>12.512</b>	<b>10.711</b>	<b>10.129</b>
12. Erträge aus anderen Wertpapieren		1	1	1
13. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		828	374	374
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		536	640	640
15. Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	(28)	0	-966	-966
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.027	-1.978	-1.594
<b>17. Finanzergebnis</b>		<b>-662</b>	<b>-1.929</b>	<b>-1.545</b>
<b>18. Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>11.850</b>	<b>8.782</b>	<b>8.584</b>
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(29)	-4.868	-3.985	-4.087
<b>20. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>6.982</b>	<b>4.797</b>	<b>4.497</b>
21. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		-754	-599	-599
<b>22. Konzernjahresüberschuss</b>		<b>6.228</b>	<b>4.198</b>	<b>3.898</b>
Ergebnis je Aktie (EUR)	(30)	2,50	1,73	1,60



## KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01.04.2004 -31.03.2005 TEUR	01.04.2003 -31.03.2004 TEUR
<b>Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten</b>	<b>6.982</b>	<b>4.797</b>
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.602	8.202
Gewinne aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-83	-374
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	64	210
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-712	-2.077
<b>Cashflow des Jahres</b>	<b>13.853</b>	<b>10.758</b>
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-751	90
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-4.892	-928
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3.698	2.271
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>11.908</b>	<b>12.191</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immatriellen Vermögens	217	590
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.404	-5.258
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-102	-281
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	824	175
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-19
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	1.350
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-4.235	0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-9.700</b>	<b>-3.443</b>
Auszahlungen an Gesellschafter (Dividenden)	-1.743	-1.200
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	124	1.141
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	235	366
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-453	-438
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-3.988	-3.154
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5.825</b>	<b>-3.285</b>
<b>Zahlungswirksame Abnahme des Finanzmittelbestandes</b>	<b>-3.617</b>	<b>5.463</b>
Finanzmittelbestand am 01.04.	14.135	8.672
<b>Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>10.518</b>	<b>14.135</b>

## EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Eigene Anteile TEUR	Neube- wertung IAS 39 TEUR	Gesamt TEUR	Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Eigen- kapital TEUR
<b>Stand 01.04.2003</b>	6.500	21.142	2.854	-955	-1.459	28.082	2.248	30.330
erfolgsneutrale Neubewertung von Wertpapieren					493	493		493
ergebniswirksame, im Periodenergebnis erfasste Neubewertung von Wertpapieren					966	966		966
Verkauf eigene Anteile			271	870		1.141		1.141
Dividenden			-1.200			-1.200		-1.200
Übrige neutrale Veränderungen						0	-194	-194
Periodenergebnis			4.198			4.198	599	4.797
<b>Stand 31.03.2004</b>	6.500	21.142	6.123	-85	0	33.680	2.653	36.333
erfolgsneutrale Neubewertung von Wertpapieren					400	400		400
Verkauf eigene Anteile			60	64		124		124
Dividenden			-1.743			-1.743		-1.743
Übrige neutrale Veränderungen						0	-218	-218
Periodenergebnis			6.228			6.228	754	6.982
<b>Stand 31.03.2005</b>	6.500	21.142	10.668	-21	400	38.689	3.189	41.878

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

	Werkzeug- und Maschinenbau		Kunststoff-Technik		GESCO AG		Sonstige/Konsolidierung		Konzern	
	2004/2005 TEUR	2003/2004 TEUR	2004/2005 TEUR	2003/2004 TEUR	2004/2005 TEUR	2003/2004 TEUR	2004/2005 TEUR	2003/2004 TEUR	2004/2005 TEUR	2003/2004 TEUR
Umsatzerlöse	162.762	142.942	28.952	27.851	0	0	550	441	192.264	171.234
davon mit anderen Segmenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
EBIT	11.550	11.151	2.616	2.254	-1.274	-2.448	-380	-246	12.512	10.711
EBITDA	16.809	15.935	4.201	3.676	-1.189	-2.346	293	682	20.114	17.947
Finanzergebnis	-896	-1.006	548	-654	-435	48	121	-317	-662	-1.929
davon Ergebnis aus assoz. Unternehmen	0	0	744	-218	0	0	84	592	828	374
Abschreibungen	5.259	4.784	1.585	1.422	85	102	673	928	7.602	7.236
davon außerplanmäßig	488	0	0	0	0	0	486	735	974	735
Segmentvermögen	102.155	100.392	24.553	17.418	5.474	5.785	12.888	14.775	145.070	138.370
davon Anteile an assoz. Unternehmen	0	0	0	80	0	0	1.119	1.035	1.119	1.115
Segmentsschulden	37.590	32.606	3.328	3.309	6.292	4.032	55.982	62.091	103.192	102.038
Investitionen	4.784	4.455	1.629	608	83	133	10	343	6.506	5.539
Mitarbeiter (Anz./Stichtag)	978	965	228	217	9	10	0	0	1.215	1.192

**ANHANG****ALLGEMEINE ANGABEN**

Der Konzernabschluss zum 31.03.2005 der GESCO AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß den Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Alle relevanten International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) wurden unter Berücksichtigung der Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und der IFRIC Interpretation (IFRIC) beachtet. Es wurden die Verlautbarungen in der Fassung 2004 angewendet.

Der Abschluss steht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Konzernabschluss sind sämtliche über die Vorschriften des IASB hinausgehenden, nach HGB erforderlichen Angaben und Erläuterungen gemacht worden. Da die Voraussetzungen des § 292a HGB erfüllt sind, hat dieser nach den IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung für die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach HGB. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee DRSC e.V. veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1).

**ABWEICHUNGEN GEGENÜBER HGB**

Im Einzelnen bestehen folgende wesentliche Abweichungen von den deutschen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem nach IFRS-Grundsätzen bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaften. Die Erstkonsolidierung wird, abweichend von der Behandlung nach HGB, auf den Anschaffungszeitpunkt der jeweiligen Beteiligungen vorgenommen.

Im handelsrechtlichen Konzernabschluss wurden die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Firmenwerte mit den Rücklagen verrechnet. Im IFRS-Abschluss werden die bei der Kapitalkonsolidierung entstehenden Unterschiedsbeträge möglichst weitgehend auf die Vermögenspositionen aufgeteilt; ein gegebenenfalls verbleibender Firmenwert wird aktivisch ausgewiesen und einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden erfolgswirksam erfasst. Außerdem sind nach IFRS bei der Kapitalkonsolidierung die Verpflichtungen aus zwei Besserungsscheinen zu berücksichtigen.

Eine Leasingobjektgesellschaft wird abweichend von den handelsrechtlichen Vorschriften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss erfasst.

Im handelsrechtlichen Konzernabschluss erfolgt die Abschreibungsberechnung für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen auf der Basis der steuerlich zulässigen Abschreibungszeiträume. Im IFRS-Abschluss bildet die wirtschaftliche Nutzungsdauer die Grundlage der Abschreibungsberechnung. Steuerliche Sonderabschreibungen werden eliminiert.

Die unter HGB nach dem steuerlichen Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG bilanzierten Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen werden mit dem Anwartschaftsbarwert unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen und aktueller Marktzinssätze ermittelt.

Aufwandsrückstellungen, insbesondere Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung, sind nach IFRS nicht zugelassen.

Die Bilanzierung von latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden insofern aktiviert, als am Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit von einer zukünftigen Realisierung dieser Steuererminderungspotenziale ausgegangen werden kann.

Gemäß IFRS werden zurückerworbene eigene Aktien offen im Eigenkapital verrechnet.

Neben den bereits aufgeführten allgemeinen Abweichungen bestehen für den Konzernabschluss zum 31.03.2005 noch folgende Abweichungen zwischen IFRS und handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften:

- Aktivierung des Vermögenswertes und Passivierung der Verbindlichkeiten bei Finanzierungsleasingverträgen nach IAS 17.
- Ansatz von zum Verkauf stehenden Wertpapieren zum Zeitwert. Gewinne und Verluste aus der Neubewertung werden insoweit erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, bis das Investment verkauft wird oder bis eine dauerhafte Wertminderung erfolgswirksam zu erfassen ist.

Auch unter Berücksichtigung der genannten Abweichungen zum HGB steht der Konzernabschluss gemäß DRS 1 im Einklang mit der Richtlinie 83/349/EWG und hat daher befreiende Wirkung nach § 292a HGB.

### KONZERNABSCHLUSSSTICHTAG

Der Konzernabschlussstichtag ist der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft (31.03.2005). Die Geschäftsjahre der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen stimmen grundsätzlich mit dem Kalenderjahr überein und weichen damit nicht mehr als drei Monate vom Geschäftsjahr der Muttergesell-

schaft ab. Auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen zum 31.03.2005 wurde daher verzichtet. Soweit sich bei den Tochterunternehmen Vorgänge von besonderer Bedeutung bis zum Konzernbilanzstichtag ereignet haben, wurden diese im Konzernabschluss berücksichtigt.

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der GESCO AG alle Tochterunternehmen, bei denen die GESCO AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Die Erst- und Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs bzw. der Anteilsveräußerung. Eine Leasing-Objektgesellschaft wurde gemäß SIC 12 in den Konsolidierungskreis einbezogen, da der wirtschaftliche Nutzen aus dem von ihr gehaltenen Grundbesitz dem Konzern zusteht.

Die Kapitalbeteiligung an der Kühlmann Kunststoff-Technik GmbH (KKT GmbH), Geseke, betrug 40 %, während der Stimmrechtsanteil für begrenzte Zeit 80 % betrug. Seit März 2004 wurden nur noch die dem Kapitalanteil von 40 % entsprechenden Stimmrechte ausgeübt; die Gesellschaft wurde daher im Geschäftsjahr 2004/2005 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Im Februar 2005 wurde die Beteiligung an der KKT GmbH veräußert.

Die Beteiligung an der Paroll Doppelboden-Systeme GmbH & Co. KG in Höhe von 40 % wurde im April 2004 veräußert; im Vorjahreszeitraum war die Beteiligung at equity in den Konzernabschluss einbezogen worden.

Ende April 2004 wurde die Setter-Gruppe, Emmerich, bestehend aus der Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung und ihrer hundertprozentigen Tochtergesellschaft Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, vollständig erworben. Die Gruppe produziert Stäbchen aus Papier und Kunststoff und ist als Zulieferer für Unternehmen der Süßwaren- und Hygieneindustrie tätig; eingesetzt werden die Stäbchen beispielsweise bei Lollis oder bei Medizinal- und Ohrwattestäbchen. Die Setter-Gruppe wird seit dem 1. Mai 2004 in den Konzernabschluss einbezogen.

Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen, hat im Geschäftsjahr 2004/2005 60 % der Anteile an der neu gegründeten Dörrenberg Tratamientos Térmicos, S. L., Alsasua (Spanien) übernommen. Der Gesellschaftszweck ist die Herstellung und Vermarktung von Sonder- und Edelstahl, die Oberflächenbehandlung von Stahl sowie die Wärmebehandlung unter Vakuum. Die Gesellschaft wird seit der Neugründung am 18.06.2004 in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Auswirkungen aus den Zu- und Abgängen bei den vollkonsolidierten Gesellschaften stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

	31.03.2005 TEUR	31.03.2004 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.935	0
Sachanlagen	1.676	-2.182
Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel)	3.686	-2.786
liquide Mittel	128	-10
Rückstellungen	47	-296
Verbindlichkeiten	4.158	-4.461

Die Neu- und Entkonsolidierungen haben das Konzernergebnis um + 744 TEUR beeinflusst. Die Entkonsolidierung im Vorjahr hatte keine Auswirkungen auf das Konzernergebnis.

Insgesamt werden 25 Gesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung und ein assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Ein Tochterunternehmen (ausländische Vertriebsgesellschaft), dessen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, wurde nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten bewertet. Der Einfluss auf Umsatz, Ergebnis und Bilanzsumme beträgt weniger als 0,5 %. Drei weitere Unternehmen, die ebenfalls von untergeordneter Bedeutung sind, wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Dies hat das Ergebnis und die Bilanzsumme insgesamt mit weniger als 0,5 % beeinflusst.

Die vollständige Aufstellung des Beteiligungsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal (HRB 7847) hinter-

legt. Die wesentlichen Konzernunternehmen sind am Ende dieses Anhangs tabellarisch aufgeführt.

#### KONSOLIDIERUNGSMETHODEN/ EQUITY-METHODE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Methode der vollständigen Neubewertung auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Dabei erfolgt die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem neu bewerteten bzw. bei der Equity-Methode mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten angesetzt.

Der im März 2004 publizierte Standard IFRS 3 hat die bilanzielle Behandlung von Unternehmenserwerben und damit des Geschäfts-/Firmenwerts (Goodwill) neu geregelt. IFRS 3 fordert, dass die nach einem Unternehmenserwerb bei der Erstkonsolidierung entstehenden aktiven Unterschiedsbeträge noch differenzierter als bislang

auf die Vermögenspositionen aufgeteilt werden und lediglich der verbleibende, nicht zuzuordnende Betrag unter der Position Geschäfts-/Firmenwert ausgewiesen wird. In diesem Zusammenhang wurden für die immateriellen Vermögensgegenstände neue Identifizierungskriterien festgelegt. Sofern ein Geschäfts-/Firmenwert verbleibt, wird er nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) unterzogen. Die anderen immateriellen Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird gemäß IFRS 3 erfolgswirksam aufgelöst. Eine rückwirkende Anwendung des Standards ist zulässig.

Im vorliegenden Jahresabschluss wird IFRS 3 rückwirkend ab dem 01.04.1997 angewandt. Wie von IFRS 3 vorgeschrieben, wurden dementsprechend auch IAS 36 und IAS 38 in ihren geänderten Fassungen ab diesem Zeitpunkt angewandt. Diese Vorgehensweise führte dazu, dass Mehrwerte aus Erstkonsolidierungen in Höhe von 8.554 TEUR nicht mehr als Firmenwerte, sondern als andere immaterielle Vermögenswerte bilanziert wurden. Die Vergleichszahlen der Vorjahre wurden wie folgt angepasst:

	31.03.2004 TEUR	31.03.2003 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.769	6.625
Geschäfts- und Firmenwerte	-5.298	-6.370
Passiver Unterschiedsbetrag	521	540
Latente Steuern	194	91
Gewinnrücklagen	1.185	884
Abschreibungen	-216	-87
Ertragsteuern	-102	-84

Spätere Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Unternehmen werden als Veränderung des Beteiligungsansatzes des jeweiligen assoziierten Unternehmens erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Bei den nicht den Geschäfts- oder Firmenwert betreffenden ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden, soweit es sich um temporäre Differenzen handelt, die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern (IAS 12) in Ansatz gebracht.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss zum 31. März 2005 eingehenden Abschlüsse werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird erfolgswirksam erfasst.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Rahmen der Aktivierung des Vermögenswertes von den ursprünglichen Anschaffungskosten abgezogen. Fremdkapitalkosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwertes der Leasingraten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt analog den Abschreibungsgrundsätzen für die im Eigentum befindlichen Sachanlagen (IAS 17). Die Gesellschaft hat das Recht, die geleaste Gegenstände am Ende der Vertragslaufzeit zu einem vereinbarten Preis zu erwerben.

Die als **Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren Zeitwert bewertet.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

**Wertpapiere** des Anlagevermögens werden zu Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet. Die Wertänderungen werden erfolgsneutral offen im Eigenkapital ausgewiesen. Wertänderungen werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Wertpapiere veräußert werden oder eine Wertminderung von Dauer ist.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, **unfertige und fertige Erzeugnisse** mit den Herstellungskosten einschließlich notwendiger Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Verwertungsrisiken werden durch Abschreibungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis berücksichtigt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich mit den Zeitwerten bilanziert. Etwaige Forderungsrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksich-

tigt. Fremdwährungsforderungen werden zum Kurs des Bilanzstichtages angesetzt. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Zurück erworbene **eigene Anteile** werden offen in einem Posten als Anpassung des Eigenkapitals gezeigt.

**Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischer Methode gemäß IAS 19 berechnet. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie die Zinsentwicklung berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfanges des jeweiligen Pensionsplanes liegen, werden über die durchschnittliche Restdienstzeit verteilt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit ihrem am ehesten wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu

Grunde liegt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der zukünftigen Preisentwicklung mit einem für den Konzern fristadäquaten marktüblichen Zins auf den Bilanzstichtag abgezinst.

**Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit dem jeweiligen Barwert angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwertes der Leasingraten passiviert. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Ein Disagio wird von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgesetzt und planmäßig über die Laufzeit des jeweiligen Kredites diesem zugeschrieben.

**Latente Steuern** aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt und gesondert ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch die Steuererminderungsansprüche, die sich aus der mit ausreichender Sicherheit erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge ergeben. Die latenten Steuern werden auf Basis der aktuellen Steuergesetzgebung ermittelt. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit Gläubiger- und Schuldneridentität sowie Fristenkongruenz bestehen.



**Eventualverbindlichkeiten** sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden daher in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

## ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

### (1) Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die in dieser Position zusammengefassten Vermögensgegenstände werden linear über einen Zeitraum von drei bis 13 Jahren abgeschrieben.

### (2) Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen. Der Impairment Test ergab zum Bilanzstichtag keinen Abschreibungsbedarf.

### (3) Geleistete Anzahlungen

Der ausgewiesene Betrag betrifft den Erwerb von Software.

### (4) Grundstücke und Bauten

Gebäude werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 40 bzw. 50 Jahren linear abgeschrieben.

### (5) Technische Anlagen und Maschinen

Technische Anlagen und Maschinen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Diese Bilanzposition beinhaltet weiterhin Gegenstände aus Finanzierungsleasing mit dem Buchwert (Barwerte aus Leasingverpflichtungen abzüglich planmäßige Abschreibungen) zum Konzernbilanzstichtag in Höhe von 133 TEUR (Vorjahr 178 TEUR). Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte.

### (6) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben.

### (7) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Der ausgewiesene Betrag betrifft überwiegend Betriebs- und Geschäftsausstattung.

## ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.03.2005

## Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	Stand 01.04.2004 EUR	Zugänge Konsolidierungskreis EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.03.2005 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.487.086	2.848.026	92.228	0	103.773	14.323.567
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.113.501	96.319	0	0	1.970.000	4.239.820
3. Geleistete Anzahlungen	20.390	0	10.000	0	20.390	10.000
	<b>17.620.977</b>	<b>2.944.345</b>	<b>102.228</b>	<b>0</b>	<b>2.094.163</b>	<b>18.573.387</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	29.384.514	0	718.966	17.000	281.709	29.838.771
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.298.976	3.730.188	3.286.527	0	411.855	35.903.836
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.937.312	565.515	1.857.943	0	1.398.760	36.962.010
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.000	0	530.357	-17.000	0	530.357
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	7.997.204	0	10.231	0	0	8.007.435
	<b>102.635.006</b>	<b>4.295.703</b>	<b>6.404.024</b>	<b>0</b>	<b>2.092.324</b>	<b>111.242.409</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1	0	0	0	0	1
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.333.686	0	83.349	0	298.080	1.118.955
3. Beteiligungen	4.422.600	0	0	0	750.000	3.672.600
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.715.700	0	0	0	0	9.715.700
	<b>15.471.987</b>	<b>0</b>	<b>83.349</b>	<b>0</b>	<b>1.048.080</b>	<b>14.507.256</b>
	<b>135.727.970</b>	<b>7.240.048</b>	<b>6.589.601</b>	<b>0</b>	<b>5.234.567</b>	<b>144.323.052</b>

Darin enthalten:

<sup>1</sup> außerplanmäßige Abschreibungen nach IAS 36: 182.485<sup>3</sup> außerplanmäßige Abschreibungen nach IAS 36: 485.823<sup>2</sup> außerplanmäßige Abschreibungen nach IAS 36: 305.577<sup>4</sup> Neubewertung gem. IAS 39 (erfolgsneutral): -400.432

## Abschreibungen

## Buchwerte

Stand 01.04.2004 EUR	Zugänge Konsolidierungskreis EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.03.2005 EUR	Stand 31.03.2005 EUR	Stand 31.03.2004 EUR
5.095.550	9.411	1.283.752	103.527	6.285.186	8.038.381	6.391.536
0	0	0	0	0	4.239.820	6.113.501
0	0	0	0	0	10.000	20.390
<b>5.095.550</b>	<b>9.411</b>	<b>1.283.752</b>	<b>103.527</b>	<b>6.285.186</b>	<b>12.288.201</b>	<b>12.525.427</b>
6.585.057	0	1.018.929 <sup>1</sup>	208.072	7.395.914	22.442.857	22.799.457
18.126.489	2.192.027	1.876.887	386.736	21.808.667	14.095.169	11.172.487
25.572.202	427.970	2.746.698 <sup>2</sup>	1.308.103	27.438.767	9.523.243	10.365.110
0	0	0	0	0	530.357	17.000
2.609.246	0	675.820 <sup>3</sup>	0	3.285.066	4.722.369	5.387.958
<b>52.892.994</b>	<b>2.619.997</b>	<b>6.318.334</b>	<b>1.902.911</b>	<b>59.928.414</b>	<b>51.313.995</b>	<b>49.742.012</b>
0	0	0	0	0	1	1
218.584	0	0	218.584	0	1.118.955	1.115.102
4.376.582	0	0	749.999	3.626.583	46.017	46.018
6.773.180	0	-400.432 <sup>4</sup>	0	6.372.748	3.342.952	2.942.520
<b>11.368.346</b>	<b>0</b>	<b>-400.432</b>	<b>968.583</b>	<b>9.999.331</b>	<b>4.507.925</b>	<b>4.103.641</b>
<b>69.356.890</b>	<b>2.629.408</b>	<b>7.201.654</b>	<b>2.975.021</b>	<b>76.212.931</b>	<b>68.110.121</b>	<b>66.371.080</b>

**(8) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien**

Im Anlagevermögen befinden sich noch vier als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, aus denen Mieterlöse erzielt werden.

Die Immobilien sind mit Anschaffungskosten vermindert um die nach der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 40 Jahren berechneten linearen Abschreibungen sowie außerplanmäßigen Abschreibungen bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgten zur Anpassung des Buchwertes an den niedrigeren Zeitwert zum Bilanzstichtag. Der Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien betrug 5.001 TEUR (Vorjahr 5.913 TEUR). Die Zeitwerte der einzelnen Immobilien wurden nach der Ertragswertmethode ermittelt. Hierbei wurden marktübliche Zinssätze von rd. 8,0 % zugrunde gelegt. Gutachten über die beizulegenden Zeitwerte wurden nicht eingeholt.

Aus den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurden Mieteinnahmen in Höhe von 549 TEUR (Vorjahr 441 TEUR) erzielt, denen direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen in Höhe von 169 TEUR (Vorjahr 193 TEUR) sowie Abschreibungen von 690 TEUR (Vorjahr 928 TEUR) gegenüberstehen. Die Abschreibungen enthalten Abschreibungen in Höhe von 486 TEUR (Vorjahr 735 TEUR) auf den niedrigeren Zeitwert.

**(9) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen**

Im Konzernanlagespiegel werden als Zugang die positiven Ergebnisse der at equity bewerteten Gesellschaften ausgewiesen. Verlustanteile werden unter den Abschreibungen als Zugang ausgewiesen. Ausschüttungen und Anteilsverkäufe werden unter den Abgängen ausgewiesen.

Die Abschreibungen, Verluste und Ergebnisanteile der at equity bewerteten Gesellschaften sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten.

Veräußert wurden die 40 %-ige Beteiligung an der Paroll Doppelbodensysteme GmbH & Co. KG, Radevormwald, sowie die 40 %-ige Beteiligung an der Kühlmann Kunststoff-Technik GmbH, Geseke. Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 2004/2005 nicht angefallen.

**(10) Beteiligungen**

Unter der Position Beteiligungen werden drei Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.

**(11) Wertpapiere des Anlagevermögens**

Sämtliche Wertpapiere sind zur Veräußerung verfügbar (available-for-sale). Die Bewertung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Die im Anlagespiegel ausgewiesenen Buchwerte entsprechen dem jeweiligen Zeitwert zum Bilanzstichtag. Die historischen Anschaffungskosten sind im Anlagespiegel ausgewiesen. Im Vorjahr wurden Veränderungen im Zeitwert von -966 TEUR erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, da sie nach den damaligen Erkenntnissen als dauerhaft einzustufen waren. Die sich zum Bilanzstichtag 31.03.2005 ergebenden Veränderungen im Zeitwert werden gemäß IAS 39 erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

**(12) Vorräte**

Vorgenommene Abwertungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Positionen:

in TEUR	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		Unfertige Erzeugnisse und Leistungen		Fertige Erzeugnisse und Waren		Geleistete Anzahlungen		Gesamt	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Anschaffungs- und Herstellungskosten	10.336	8.068	9.006	7.899	15.108	12.284	205	644	34.655	28.895
Abwertungen	1.029	965	505	699	680	1.181	0	0	2.214	2.845
<b>Stand 31.03.</b>	<b>9.307</b>	<b>7.103</b>	<b>8.501</b>	<b>7.200</b>	<b>14.428</b>	<b>11.103</b>	<b>205</b>	<b>644</b>	<b>32.441</b>	<b>26.050</b>

**(13) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden um die zu erwartenden Forderungsausfälle wertberichtigt. Die so ermittelten Buchwerte entsprechen den Zeitwerten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb von 12 Monaten fällig und unverzinslich. Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich folgendermaßen zusammen:

	31.03.2005 TEUR	31.03.2004 TEUR
Darlehensforderungen	1.866	1.810
Ertragsteueransprüche	290	1.134
Steuervorauszahlungen	744	1.080
Übrige	865	1.045
<b>Gesamt</b>	<b>3.765</b>	<b>5.069</b>

Die Darlehensforderungen resultieren zum Großteil aus der Veräußerung von Minderheitenanteilen an die Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften und sind durch Verpfändung der veräußerten Anteile gesichert. Die Darlehen haben Laufzeiten von bis zu neun Jahren und werden marktüblich verzinst. 1.091 TEUR (Vorjahr 1.119 TEUR) der Darlehen sind erst ab dem übernächsten Geschäftsjahr fällig.

Der Posten Übrige beinhaltet wie im Vorjahr keine langfristigen Vermögenswerte.

#### (14) Wertpapiere

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Wertpapiere sind hochliquide und nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken ausgesetzt.

#### (15) Guthaben bei Kreditinstituten

Die Position beinhaltet im Wesentlichen kurzfristige Festgeldguthaben und Kontokorrentguthaben in Euro bei verschiedenen Banken.

#### (16) Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern werden mit 40 % (Vorjahr 38 %) auf der Basis der zeitlichen Unterschiede in den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt und angesetzt. Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Bilanzpositionen und Verlustvorträgen:

Latente Steuern aus Verlustvorträgen wurden insoweit aktiviert, als am Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit innerhalb eines Planungszeitraums von fünf Jahren von einer Realisierung dieser Steuerminderungspotenziale ausgegangen werden kann. Aktive latente Steuern in Höhe von rd. 426 TEUR aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden nicht angesetzt, da gemäß § 9 Nr. 1 S. 2 ff. GewStG (Befreiungsmöglichkeit für Grundstücksgesellschaften) ein Anfall von Gewerbesteuer als nicht sehr wahrscheinlich angesehen wird.

Latente Steuern	31.03.2005	31.03.2005	31.03.2004	31.03.2004
	aktive TEUR	passive TEUR	aktive TEUR	passive TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.141	441	670	476
Sachanlagen	371	4.023	524	3.827
Pensionsrückstellungen	687	–	640	–
Übrige Rückstellungen	55	242	126	215
Verbindlichkeiten	158	317	128	27
Steuerliche Verlustvorträge	714	–	1.104	–
Sonstiges	58	238	11	325
	3.184	5.261	3.203	4.870
Saldierung <sup>1</sup>	-1.401	-1.401	-1.115	-1.115
<b>Gesamt</b>	<b>1.783</b>	<b>3.860</b>	<b>2.088</b>	<b>3.755</b>

<sup>1</sup> Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern Gläubiger- und Schuldneridentität bestehen und Fristenkongruenz gegeben ist.

## (17) Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der GESCO AG und beträgt 6.500 TEUR, eingeteilt in 2.500.000 voll stimm- und dividendenberechtigte Inhaber-Stückaktien.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 9. September 2004 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. September 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 3.250.000 EUR zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um etwaige Spitzenbeträge zu verwerten oder um in geeigneten Fällen Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen gegen Überlassung von Aktien zu erwerben oder wenn die neuen Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich

unterschreitet und die Anzahl der unter dieser Ermächtigung insgesamt ausgegebenen Aktien zehn Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausgabe nicht überschreitet. Die Eintragung der Ermächtigung in das Handelsregister Wuppertal erfolgte am 20.09.2004.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 9. September 2004 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 8. März 2006 eigene Aktien unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben.

Die im **Umlauf befindlichen** und **eigenen Anteile** haben sich wie folgt entwickelt:

	Anteile im Umlauf		Anteile im eigenen Bestand	
	Stück	Stück	Anteil am Grundkapital in %	
<b>Stand 01.04.2003</b>	<b>2.400.000</b>	<b>100.000</b>	<b>4,00</b>	
Zukäufe	0	0	0,00	
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	16.140	-16.140	0,65	
Verkauf an institutionelle Anleger	75.000	-75.000	3,00	
<b>Stand 31.03.2004</b>	<b>2.491.140</b>	<b>8.860</b>	<b>0,35</b>	
Zukäufe	0	0	0,00	
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	6.700	-6.700	0,26	
Verkauf an institutionelle Anleger	0	0	0,00	
<b>Stand 31.03.2005</b>	<b>2.497.840</b>	<b>2.160</b>	<b>0,09</b>	

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit im Anschluss an die jeweilige Hauptversammlung im zweiten Kalenderhalbjahr ein auf rund zwei Monate befristetes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt, mit dem der Belegschaft der GESCO-Gruppe die Möglichkeit eingeräumt wurde, Anteile an der GESCO AG zu einem gegenüber dem Börsenkurs rabattierten Kaufpreis zu erwerben. Die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms veräußerten Anteile in einem Wert von insgesamt 64 TEUR (Vorjahr 154 TEUR) wurden zu einem Verkaufspreis von 70 TEUR (Vorjahr 94 TEUR) an Mitarbeiter abgegeben. Der den Mitarbeitern gewährte Rabatt wurde im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet.

Aktienoptionspläne bestehen nicht.

Die **Kapitalrücklage** resultiert im Wesentlichen aus den Aufgeldern bei Ausgabe der Aktien und beträgt unverändert 21.142 TEUR.

Die **Gewinnrücklagen** erhöhen sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss von 6.228 TEUR sowie den erfolgsneutral erfassten Gewinn aus dem Verkauf eigener Anteile in Höhe von 60 TEUR. Vermindernd wirkt sich die Dividende von 1.743 TEUR für das Vorjahr aus.

Der **Dividendenvorschlag** je Aktie beträgt zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung 0,90 EUR. Bei 2.497.840 derzeit in Umlauf befindlichen Aktien ergibt sich eine vorgeschlagene Ausschüttung in Höhe von 2.248 TEUR.

#### (18) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Kapital- und Ergebnisanteile an der Ackermann Fahrzeugbau GmbH, AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, SVT GmbH, Haseke GmbH & Co. KG, Dörrenberg Tratamientos Térmicos, S.L. und an der Leasingobjektgesellschaft.

#### (19) Rückstellungen

Den **Rückstellungen für Pensionen** liegen neben den endgehaltsabhängigen Direktzusagen für leitende Angestellte und Vorstände Pensionszusagen für Teile der Belegschaft über Festbeträge zugrunde. Ein Teil der Altersversorgungspläne für leitende Angestellte orientiert sich hinsichtlich der Steigerungen an den Leistungsplänen des Essener Verbandes. Die Pensionsrückstellungen betreffen ausschließlich leistungsorientierte Altersversorgungspläne und werden nach der Anwartschaftsbarwert-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

	2004/2005 TEUR	2003/2004 TEUR
<b>Stand 01.04.</b>	<b>7.915</b>	<b>7.985</b>
Änderung des Konsolidierungskreises	0	-200
Dienstzeitaufwand	129	151
Zinsaufwand	434	428
Gezahlte Renten	-499	-389
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	85	-60
<b>Stand 31.03.</b>	<b>8.064</b>	<b>7.915</b>



Die **Pensionsrückstellung** leitet sich wie folgt ab:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen	8.064	7.915
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne	246	331
<b>Stand 31.03.</b>	<b>8.310</b>	<b>8.246</b>

Der **Pensionsaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

	2004/2005 TEUR	2003/2004 TEUR
Dienstzeitaufwand	129	151
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	434	428
<b>Gesamt</b>	<b>563</b>	<b>579</b>

Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (RT 98) sowie die folgenden **versicherungsmathematischen Annahmen** zugrunde:

	2004/2005 TEUR	2003/2004 TEUR
Zinssatz	5,0 %	6,0 %
Gehaltsdynamik	3,0 %	2,0 %
Rentendynamik	1,5 %	2,0 %
Fluktuation	1,0 %	1,0 %

Die Zusammensetzung und Entwicklung der **sonstigen Rückstellungen** sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

	Stand 01.04.2004 TEUR	Verbrauch TEUR	Zuführung/ Neubildung TEUR	Auflösung TEUR	Stand 31.03.2005 TEUR
Rekultivierungsverpflichtung	1.329	0	1.151	0	2.480
Garantien u. Gewährleistungen	1.915	-815	1.162	-168	2.094
Kaufpreisrentenverpflichtung	752	-18	0	0	734
Risiken Rechtsstreitigkeiten	580	0	0	0	580
Jahresabschlusskosten	389	-383	445	-4	447
Nachlaufkosten	115	-115	334	0	334
Drohverluste	51	-40	0	0	11
Übrige	951	-434	120	-24	613
<b>Gesamt</b>	<b>6.082</b>	<b>-1.805</b>	<b>3.212</b>	<b>-196</b>	<b>7.293</b>

Bei der Rekultivierungsverpflichtung handelt es sich um Auflagen und Bedingungen, die zum Betrieb der Deponie einer Tochtergesellschaft sowie für die weitere Nutzung von Abwasserkanälen erfüllt werden müssen. Es wurden die gutachterlich ermittelten voraussichtlichen Aufwendungen passiviert.

Die Kaufpreisrentenverpflichtung entstand im Rahmen des Kaufes der Anteile an einer Tochtergesellschaft und wird mit dem Anwartschaftsbarwert gemäß IAS 19 bilanziert. Von dem passivierten

Betrag sind fällig:

bis 1 Jahr	66 TEUR
1 bis 5 Jahre	230 TEUR
über 5 Jahre	438 TEUR

Die Risiken aus Rechtsstreitigkeiten enthalten den bestmöglich geschätzten Aufwand aus verschiedenen Aktiv- und Passiv-Prozessen einzelner Tochtergesellschaften. Jeder einzelne Rechtsstreit ist für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Die Drohverluste betreffen den wahrscheinlichen Verpflichtungsüberschuss aus verschiedenen am Bilanzstichtag bestehenden Einkaufs- und Verkaufskontrakten.

Die übrigen Rückstellungen betreffen insbesondere mögliche Verpflichtungen aus verpfändeten Bankguthaben (200 TEUR).

**(20) Verbindlichkeiten**

	Stand 31.03.2005 (31.03.2004) TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.631 (57.243)	9.707 (13.880)	24.832 (23.861)	18.092 (19.502)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	7.778 (5.949)	7.778 (5.949)	0 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.092 (4.469)	4.092 (4.469)	0 (0)	0 (0)
Wechselverbindlichkeiten	1.721 (757)	1.721 (757)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5 (232)	5 (232)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	17.502 (15.304)	14.485 (12.216)	2.964 (2.820)	53 (268)
<b>Gesamt</b>	<b>83.729</b> <b>(83.954)</b>	<b>37.788</b> <b>(37.503)</b>	<b>27.796</b> <b>(26.681)</b>	<b>18.145</b> <b>(19.770)</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im

Wesentlichen gesichert durch:

	31.03.2005 TEUR	31.03.2004 TEUR
Grundsschulden	20.583	22.824
davon auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	4.090	4.090
Buchwert der Immobilien	18.459	23.013
Sicherungsübereignung von beweglichem Anlagevermögen	7.238	8.180
Vorräten	6.872	5.340
Forderungszessionen	5.560	7.365

Außerdem hat die Muttergesellschaft Anteile an Tochtergesellschaften mit einem Gesamtbuchwert von 38.679 TEUR (Vorjahr 33.280 TEUR) verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit rd. 40.478 TEUR (Vorjahr 38.475 TEUR) langfristige Rahmenfinanzierungen in Schweizer Franken mit kurzfristiger Zinsbindung (grundsätzlich drei Monate). Zum Bilanzstichtag betragen die Zinssätze für diese Finanzierungen 1,0 % bis 2,12 %. Diese Zinssätze entsprechen den für Schweizer-Franken-Darlehen marktüblichen Zinssätzen. Für einzelne Darlehen sind fixe Tilgungen vereinbart.

Die Darlehen in Schweizer Franken bestehen gegenüber deutschen Kreditinstituten und stellen somit sogenannte hybride Finanzierungsinstrumente nach IAS 39 dar. Aufgrund der kurzen Zinsbindung entspricht der Buchwert der Darlehen ihrem Zeitwert. Die Wertänderungen zum Bilanzstichtag sind ergebniswirksam erfasst.

Die verbleibenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 9.054 TEUR (Vorjahr 15.522 TEUR) langfristige Darlehen mit fest vereinbarten Tilgungszahlungen und verbleibenden Laufzeiten zwischen 1 und 12 Jahren (im Vorjahr zwischen 1 und 12 Jahren). Die Zinssätze variieren zwischen 2,86 % und 6,25 %. Diese Zinssätze entsprechen den marktüblichen Zinssätzen für die jeweiligen Darlehen und Gesellschaften. Bei den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Kontokorrente.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich auf in:

	31.03.2005	31.03.2004
	TEUR	TEUR
Lohn, Gehalt, soziale Sicherheit	8.773	7.156
Sonstige Steuern	1.603	1.277
Ertragsteuern	1.430	1.683
Ausstehende Eingangsrechnungen	753	712
Finanzierungsleasing	133	178
Übrige Verbindlichkeiten	4.810	4.298
<b>Gesamt</b>	<b>17.502</b>	<b>15.304</b>

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich Kaufpreisnachzahlungen sowie kurzfristig fällige Schulden gegenüber fremden Dritten. Die Kaufpreisnachzahlungen werden mit insgesamt 2.260 TEUR (Vorjahr 2.418 TEUR) in über einem Jahr fällig. Die Verbindlichkeiten aus Lohn, Gehalt und sozialer Sicherheit enthalten Altersteilzeitverpflichtungen, die mit 632 TEUR (Vorjahr 669 TEUR) in über einem Jahr fällig werden.

## ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In die Gewinn- und Verlustrechnung ist die Setter-Gruppe erstmals mit acht Monaten einbezogen worden.

### (21) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden grundsätzlich beim Übergang von Nutzen und Lasten an den verkauften Vermögenswerten erfasst. Weitere Erläuterungen finden sich in den Angaben zur Segmentberichterstattung.

### (22) Andere aktivierte Eigenleistungen

Der Ausweis enthält im Wesentlichen Kosten für selbsterstellte Produktionsanlagen.

### (23) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2004/2005 TEUR	2003/2004 TEUR
Erträge aus Auflösungen/Verbräuchen von Rückstellungen	917	864
Kursgewinne	818	2.120
Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	85	66
Übrige	1.448	1.019
<b>Gesamt</b>	<b>3.268</b>	<b>4.069</b>

### (24) Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält:

	2004/2005 TEUR	2003/2004 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	87.048	70.560
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.668	8.768
<b>Gesamt</b>	<b>96.716</b>	<b>79.328</b>

### (25) Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält:

	2004/2005 TEUR	2003/2004 TEUR
Löhne und Gehälter	47.703	46.788
Soziale Abgaben	9.714	9.457
Aufwendungen für Altersversorgung	209	287
<b>Gesamt</b>	<b>57.626</b>	<b>56.532</b>

In den Aufwendungen für Altersversorgung werden die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen mit Ausnahme der Aufzinsung ausgewiesen; diese ist in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

#### (26) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich auf in:

	2004/2005 TEUR	2003/2004 TEUR
Betriebsaufwendungen	8.458	7.683
Verwaltungsaufwendungen	2.390	2.578
Vertriebsaufwendungen	7.457	6.907
Übrige Aufwendungen	4.599	3.943
<b>Gesamt</b>	<b>22.904</b>	<b>21.111</b>

#### (27) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie auf Bauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung (974 TEUR) vorgenommen. Weitere Erläuterungen enthalten die Anmerkungen zu den entsprechenden Bilanzpositionen.

#### (28) Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens

Im Geschäftsjahr 2004/2005 waren keine Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens notwendig. Im Vorjahr erfolgten Abschreibungen für dauerhafte Wertminderungen von Wertpapieren, die zur Veräußerung verfügbar sind.

#### (29) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand gliedert sich wie folgt:

	2004/2005 TEUR	2003/2004 TEUR
Tatsächliche Steuern	4.296	3.409
Latente Steuern	572	576
<b>Gesamt</b>	<b>4.868</b>	<b>3.985</b>

Vom erwarteten Ertragsteueraufwand ist wie folgt auf den Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung überzuleiten:

	2004/2005 TEUR	2003/2004 TEUR
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	11.850	8.782
Erwarteter Ertragsteueraufwand/-ertrag	-4.740	-3.337
Permanente Differenzen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-47	-181
Periodenfremde Ertragsteuern	-262	-4
Konsolidierungseffekte	70	-114
Temporäre Differenzen für Verluste, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	0	-53
Steuersatzabweichungen	124	-242
Übrige	-13	-54
<b>Gesamt</b>	<b>-4.868</b>	<b>-3.985</b>

Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus einem Konzernsteuersatz von 40 % (Vorjahr 38 %). Dieser setzt sich zusammen aus Körperschaftsteuer (25,0 %) zzgl. Solidaritätszuschlag (5,5 %) sowie Gewerbesteuer (Basis: durchschnittlicher Hebesatz 454 %, Vorjahr 375 %).

### (30) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich nach IAS 33 (Earnings per Share) folgendermaßen aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien:

	2004/2005 TEUR	2003/2004 TEUR
Konzernjahresüberschuss (TEUR)	6.228	4.198
<b>Gewichtete Aktienzahl (Anzahl)</b>	<b>2.492.815</b>	<b>2.431.952</b>
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)	2,50	1,73

Sachverhalte, die zu einem Verwässerungseffekt führen, liegen nicht vor.

### ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement), wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Bestände des Finanzmittelfonds enthalten unverändert die Wertpapiere des Umlaufvermögens, die hochliquide und nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken ausgesetzt sind, sowie die Position Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks. Im Finanzmittelbestand enthalten sind Bankguthaben von insgesamt 200 TEUR (Vorjahr 456 TEUR), welche als Sicherheit für Verbindlichkeiten Dritter verpfändet sind.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr die folgenden Zahlungen geleistet bzw. erhalten:

	2004/2005 TEUR	2003/2004 TEUR
gezahlte Zinsen	1.319	1.290
erhaltene Zinsen	352	480
gezahlte Steuern	2.635	2.785

In die Kapitalflussrechnung nicht eingegangen sind noch nicht liquiditätswirksame Investitionen in immaterielle Vermögenswerte von 2.260 TEUR.

### ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die **Segmentberichterstattung** ist nach IAS 14 (Segment Reporting) aufgestellt. Die Segmentierung ist gegliedert nach dem primären Format der Geschäftstätigkeit.

Die Unternehmen werden den Segmenten entsprechend ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld zugeordnet. Die Gesellschaften im **Segment Werkzeug- und Maschinenbau** sind schwerpunktmäßig tätig in der Produktion von Maschinen und Werkzeugen sowie ergänzenden Dienstleistungen. Im **Segment Kunststoff-Technik** sind kunststoffverarbeitende Unternehmen zusammengefasst, die insbesondere Kunststoff-Spritzgussteile, geschäumte Verbundplatten sowie Kunststoff- und Papierstäbchen herstellen.

Das Segment **GESCO AG** umfasst die Tätigkeit der GESCO AG als Beteiligungsgesellschaft. Im Segment **Sonstige/Konsolidierung** werden diejenigen Gesellschaften ausgewiesen, die keinem der anderen Segmente zugeordnet sind, sowie die Konsolidierungseffekte und die sonstigen Aktiva und Passiva, die keinem der anderen Segmente zuzuordnen sind. Mitausgewiesen sind daher unter anderem die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien sowie die Finanzierungsschulden der übrigen Segmente.

Es bestehen keine wesentlichen **Geschäftsverbindungen** zwischen den Segmenten.



Die **Segmentinvestitionen** beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die **Abschreibungen** betreffen das den einzelnen Segmenten zugeordnete Vermögen.

Das **Betriebsvermögen der Segmente** enthält alle Vermögenswerte der den Segmenten zugeordneten Gesellschaften mit Ausnahme der Ertragsteuererstattungsansprüche.

Die **Segmentsschulden** umfassen sämtliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen der den Segmenten zugeordneten Gesellschaften mit Ausnahme der Ertragsteuerschulden und der Finanzierungen.

**Konzern-EBIT und -EBITDA** können anhand der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Konzernjahresergebnis übergeleitet werden.

Die **Umsatzerlöse** verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	2004/2005		2003/2004	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	140.768	73,2	133.220	77,8
Europa (ohne Deutschland)	32.719	17,0	26.712	15,6
Übrige	18.777	9,8	11.302	6,6
<b>Gesamt</b>	<b>192.264</b>	<b>100,0</b>	<b>171.234</b>	<b>100,0</b>

Das sekundäre Berichtsformat der Segmentberichterstattung besteht in der geographischen Segmentierung. Da sich das weitaus überwiegende Konzernvermögen in Deutschland befindet, stellt der Gesamtkonzern das geographische Segment Deutschland dar, so dass die Angaben zum sekundären Berichtsformat mit den entsprechenden Angaben in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung identisch sind.

**SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS****Forschungs- und Entwicklungskosten**

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Aktivierungen hatten nicht zu erfolgen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen in beiden Geschäftsjahren ca. 2 % vom Umsatz.

**Angaben zu Finanzinstrumenten**

Aufgrund deutlicher Zinsvorteile ist der Konzern zu einem großen Teil in Schweizer Franken mit kurzfristiger Zinsbindung finanziert.

Aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit bzw. Zinsbindung entsprechen die Zeitwerte der bilanzierten Forderungen, Bankguthaben und Fremdwährungsverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten den Buchwerten. Bei den längerfristigen Darlehensforderungen, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Euro und den sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen die Zinssätze den marktüblichen Zinsen, so dass auch hier die Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

**Haftungsverhältnisse/Eventualverbindlichkeiten**

	2004/2005 TEUR	2003/2004 TEUR
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	219	240
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	1.252	1.111

Aus zwei Unternehmensakquisitionen resultieren, abhängig von deren zukünftiger Ertragssituation, mögliche Kaufpreinsnachbesserungen. Zum jeweiligen Bilanzstichtag werden sie insoweit bilanziert, als sie als wahrscheinlich einzustufen sind.

Die GESCO AG hat sich hinsichtlich zweier Beteiligungsgesellschaften zur Einhaltung bestimmter Eigenkapitalrelationen und Bilanzkennziffern verpflichtet.

Einer Tochtergesellschaft wurden in der Vergangenheit Investitionszuschüsse in Höhe von 889 TEUR gewährt. Diese sind an die Bedingung geknüpft, dass die Gesellschaft bis zum 30.06.2004 eine bestimmten Zahl von Dauerarbeitsplätzen erreicht, die für einen festgelegten Zeitrahmen Bestand haben. Da diese Anzahl der Dauerarbeitsplätze bislang nicht erreicht wurde, hat die Gesellschaft frühzeitig eine Reduzierung der zu besetzenden Dauerarbeitsplätze beantragt. Eine Antwort des Zuschussgebers steht noch aus. Die Gesellschaft geht aber davon aus, dass es nicht zu einer Rückzahlung der erhaltenen Zuschüsse kommen wird. Es gibt keine laufenden Rechtsstreitigkeiten, aus denen eine über die zurückgestellten Beträge hinausgehende Ergebnisauswirkung zu erwarten ist. Die eingegangenen Gewährleistungen bewegen sich im branchenüblichen Umfang; soweit mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird, wurde eine Rückstellung über den am ehesten wahrscheinlichen Betrag gebildet.

## Miet- und Leasingverträge

Für Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen die folgenden Zahlungsverpflichtungen:

	Gesamt	2005/06	2006/07 - 2008/09	2009/10 u. Folgebjahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mindestleasingzahlungen	141	52	89	-
Abzinsungsbeträge	8	4	4	-
<b>Barwerte</b>	<b>133</b>	<b>48</b>	<b>85</b>	-

Die Leasingverträge enthalten Kaufoptionen zum Erwerb der Leasinggegenstände zum Ende der Leasingzeit.

Die Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen ergeben sich wie folgt:

Für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen kurzfristige Leasingverträge (Operating Leases). Die darauf entfallenden Leasingzahlungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.510 TEUR (Vorjahr 1.390 TEUR).

	2004/2005	2003/2004
	TEUR	TEUR
innerhalb eines Jahres	1.286	962
in ein bis fünf Jahren	2.020	827
in mehr als fünf Jahren	224	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.530</b>	<b>1.789</b>

Die Leasingverträge enthalten Kaufoptionen zum Erwerb der Leasinggegenstände zum Ende der Leasingzeit.

### Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Die Geschäftsbeziehungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften und nicht vollkonsolidierten Unternehmen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Connex SVT Inc., USA.

### Beschäftigte

Durchschnittlich beschäftigt waren:

	2004/2005 TEUR	2003/2004 TEUR
Gewerbliche Arbeitnehmer	755	722
Angestellte	409	413
Auszubildende	52	59
<b>Gesamt</b>	<b>1.216</b>	<b>1.194</b>

Teilzeitkräfte wurden auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

### Befreiungsvorschriften für Konzerngesellschaften

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der GESCO AG sind die AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Haseke GmbH & Co. KG, MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG, Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung und Tomfohrde GmbH & Co. Industrieverwaltungen unter den weiteren Voraussetzungen des § 264b HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

Die Dörrenberg Edelstahl GmbH und die Hubl GmbH sind unter den weiteren Voraussetzungen des § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den § 264 ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

### Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG befolgen grundsätzlich den Corporate Governance Kodex und haben die Entsprechenserklärung den Aktionären zugänglich gemacht.

Der Vorstand hält insgesamt 0,4 % der Aktien der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt 1,0 % der Anteile an der Gesellschaft.

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

### Vorstand

- Robert Spartmann, Gevelsberg  
Mitglied des Vorstands
- Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose, Mettmann,  
Mitglied des Vorstands

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:  
- Silicon Vision AG i. L., Moritzburg (bis 31.03.2005)

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 597 TEUR (Vorjahr: 711 TEUR). Von den Gesamtbezügen entfallen auf Festbezüge 351 TEUR (Vorjahr: 511 TEUR), variable Bezüge 246 TEUR (Vorjahr: 200 TEUR).

Bezüge für einen früheren Vorstand betragen im Geschäftsjahr 51 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Am 31.03.2005 betragen die Pensionsrückstellungen für amtierende Mitglieder des Vorstandes und ein ehemaliges Mitglied des Vorstandes 840 TEUR (Vorjahr 816 TEUR).

### Aufsichtsrat

- Klaus Möllerfriedrich, Wuppertal  
Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer
- Vorsitzender des Aufsichtsrats:  
- Wolk AG, Wuppertal (bis 30.06.2004)
- Mitglied des Aufsichtsrats:  
- Asys Holdings AG, Oberhausen  
- Regeneratio Pharma AG, Wuppertal (bis April 2004)  
- Hoff Industries AG, München (ab 05.08.2004)

- Rolf-Peter Rosenthal, Wuppertal  
stellv. Vorsitzender  
Bankdirektor i. R.

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:  
- Rheinische Textilfabriken AG, Wuppertal

- Dr. Hans Bernhard von Berg, Haan (bis 09.09.2004)  
Geschäftsführer i. R. der Gebr. Happich GmbH, Wuppertal

- Willi Back, Neckargemünd (ab 10.09.2004)  
Vorstandsvorsitzender i. R. der GESCO AG

Mitglied des Beirats:

- K. A. Schmersal Holding KG, Wuppertal
- Metall-Chemie Holding GmbH, Hamburg (ab 01.10.2004)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 106 TEUR (Vorjahr 33 TEUR). Darin enthalten sind variable Bezüge von 64 TEUR (Vorjahr 3 TEUR).

Die GESCO AG hat für die Unternehmensleiter des Konzerns eine „Directors' and Officers' Liability Insurance“ (D&O-Versicherung) als Gesamtpolice abgeschlossen. Versicherte Personen sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der GESCO AG sowie die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2004/2005 sind Versicherungsprämien von 46 TEUR (Vorjahr 48 TEUR) gezahlt worden.

Wuppertal, den 20. Mai 2005

Der Vorstand

R. Spartmann

Dr.-Ing. H.-G. Mayrose

## WESENTLICHE KONZERNGESELLSCHAFTEN

vollkonsolidierte Unternehmen	Anteil am Kapital <sup>1</sup> in %
Ackermann Fahrzeugbau GmbH, Wolfhagen	80
Alro GmbH, Wuppertal	100
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Sundern	80
AstroPlast Verwaltungs GmbH, Sundern <sup>2</sup>	100
Degedener Grundstückverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG, Eschborn <sup>3</sup>	100
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen-Ründeroth	100
Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL, Alasua, Navarra, Spanien	60
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Sundern	80
Franz Funke Verwaltungs GmbH, Sundern <sup>2</sup>	100
Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica	80
Haseke Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica <sup>2</sup>	100
Hubl GmbH, Vaihingen/Enz	100
MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG, Erkrath	100
Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath <sup>2</sup>	100
Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Wuppertal	100
Grafic Beteiligungs-GmbH, Wuppertal <sup>2</sup>	100
Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Kassel	90
WM Werkzeug- und Maschinenbau Verwaltungs-GmbH, Kassel <sup>2</sup>	100
Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Emmerich	100
Q-Plast Beteiligungs-GmbH, Emmerich <sup>2</sup>	100
Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, Emmerich	100
Setter Beteiligungs-GmbH, Emmerich <sup>2</sup>	100
SVT GmbH, Schwelm	90
Tomfohrde GmbH & Co. Industrierwartungen, Wuppertal	100
Tomfohrde GmbH, Wuppertal <sup>2</sup>	100
<b>at Equity bewertete Unternehmen</b>	
Gewerbepark Wilthener Straße GmbH, Bautzen	40
<b>wesentliche zu Anschaffungskosten bewertete Unternehmen</b>	
GIS Gewerbe- + Immobilien-Service GmbH, Bautzen	40
Connex SVT Inc., Houston, USA	100

<sup>1</sup> unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

<sup>2</sup> Komplementär-GmbH

<sup>3</sup> Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity gemäß SIC 12)

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der GESCO AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2004 bis zum 31. März 2005 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. April 2004 bis zum 31. März 2005 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2004 bis zum 31. März 2005 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Wuppertal, den 24. Mai 2005

Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel und Partner KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

durch: ppa.

(Dr. Breidenbach)	(Eisenberg)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER GESCO AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004/2005



DER AUFSICHTSRAT DER GESCO AG (V.L.) –  
ROLF-PETER ROSENTHAL (STELL. VORS.),  
KLAUS MÖLLERFRIEDRICH (VORS.),  
WILLI BACK

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2004/2005 gemäß den ihm nach Gesetz und Satzung auferlegten Aufgaben und Zuständigkeiten kontinuierlich über die geschäftliche und strategische Entwicklung der Gesellschaft sowie über aktuelle Ereignisse und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. So hatte der Aufsichtsrat stets Kenntnis über die Geschäftspolitik, die Planung der Gesellschaft, die Risikolage sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GESCO-Gruppe.

Dies geschah sowohl in regelmäßigen persönlichen Gesprächen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit den Mitgliedern des Vorstandes als auch im Rahmen von fünf Aufsichtsratssitzungen, an denen immer alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben. Darüber hinaus wurden alle Aufsichtsratsmitglieder außerhalb der Sitzungen vom Vorstand stets über wichtige Ereignisse informiert.

Erwerbsvorgänge sowie die wirtschaftliche und finanzielle Lage in den verschiedenen Beteiligungsfirmen wurden zwischen Aufsichtsrat und Vorstand in den Sitzungen ausführlich besprochen. Ergänzend hierzu hat der Aufsichtsrat regelmäßig die Ergebnisse der monatlichen Berichterstattung der Beteiligungsfirmen erhalten.

Alle nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte sind dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt und von diesem genehmigt worden. Der Aufsichtsrat war somit in alle wesentlichen Entscheidungen eingebunden.

Vorstand und Aufsichtsrat befolgen weiterhin den Corporate Governance Kodex und haben hierzu die erforderliche Entsprechenserklärung abgegeben und veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist mit drei Mitgliedern bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detailfragen zu ermöglichen. Daher ist die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nach Meinung des Aufsichtsrates nicht sinnvoll und zweckmäßig. Ausschüsse des Aufsichtsrates wurden deshalb auch im Geschäftsjahr 2004/2005 nicht gebildet.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel und Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt. Der Abschlussprüfer hat uns in seinem Schreiben vom 24. Mai 2004 seine Unabhängigkeit bestätigt. Es hat uns darüber hinaus nachgewiesen, dass er durch Teilnahme an einer Qualitätskontrollprüfung der Wirtschaftsprüferkammer zur Prüfung börsennotierter Gesellschaften berechtigt ist.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. März 2005 und der Lagebericht sind vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.



Der Abschlussprüfer hat darüber hinaus das Risikomanagementsystem geprüft und dessen Funktionsfähigkeit bestätigt. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft und mit dem Wirtschaftsprüfer in der Sitzung am 20. Mai 2005 eingehend diskutiert. Alle Fragen des Aufsichtsrates wurden vom Wirtschaftsprüfer umfassend beantwortet. Den Bericht des Wirtschaftsprüfers hat der Aufsichtsrat rechtzeitig erhalten und von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht keine Einwendungen zu erheben. Der Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat am 31. Mai 2005 genehmigt und ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung an.

Zum 31. März 2005 wurde vom Vorstand, wie im Vorjahr, ein Konzernabschluss und Konzernlagebericht der GESCO-Gruppe erstellt, der ebenfalls von dem Abschlussprüfer geprüft und uneingeschränkt testiert wurde. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 20. Mai 2005 den Konzernabschluss ebenfalls mit dem Abschlussprüfer besprochen. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden vom Abschlussprüfer umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben. Der Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht wurde vom Aufsichtsrat am 31. Mai 2005 gebilligt.

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder wurden wie in den Vorjahren in den Aufsichtsratssitzungen behandelt. Soweit notwendig wurden unter Beachtung der Regelungen der Corporate Governance Änderungen und Ergänzungen beschlossen. Die neben der vereinbarten Festvergütung zu zahlenden Tantiemen wurden unter Beachtung der vertraglichen Regelungen festgelegt.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 9. September 2004 hat Herr Dr. Hans Bernhard von Berg sein Mandat als Aufsichtsrat aus Altersgründen niedergelegt. An seiner Stelle wurde Herr Willi Back, der bis zum 31. März 2004 Vorstandsvorsitzender der GESCO AG war, in den Aufsichtsrat gewählt. Vorsitzender des Aufsichtsrates blieb nach der personellen Veränderung weiterhin Herr Möllerfriedrich, stellvertretender Vorsitzender Herr Rosenthal.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die große Einsatzbereitschaft und die im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten guten Ergebnisse.

Wuppertal, den 31. Mai 2005

Der Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich  
Vorsitzender

**FINANZKALENDER**

28. Juni 2005/9.30 Uhr  
Bilanzpressekonferenz zum Jahresabschluss 2004/2005  
in Düsseldorf

28. Juni 2005/15.00 Uhr  
Analystenkonferenz zum Jahresabschluss 2004/2005  
in Frankfurt am Main

August 2005  
Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal  
(01.04.-30.06.2005)

1. September 2005/10.30 Uhr  
Hauptversammlung in der Stadthalle in Wuppertal

November 2005  
Veröffentlichung der Halbjahreszahlen (01.04.-30.09.2005)  
und Versendung des Zwischenberichts

Februar 2006  
Veröffentlichung der Zahlen für die ersten drei Quartale  
(01.04.-31.12.2005)

29. Juni 2006  
Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz

August 2006  
Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal  
(01.04.-30.06.2006)

24. August 2006  
Hauptversammlung in der Stadthalle in Wuppertal

November 2006  
Veröffentlichung der Halbjahreszahlen (01.04.-30.09.2006)  
und Versendung des Zwischenberichts

**AKTIONÄRSKONTAKT**

GESCO AG  
Investor Relations  
Döppersberg 19  
42103 Wuppertal  
Telefon: (02 02) 2 48 20 - 18  
Telefax: (02 02) 2 48 20 - 49

E-Mail: [info@gesco.de](mailto:info@gesco.de)  
Internet: [www.gesco.de](http://www.gesco.de)

Wenn Sie regelmäßig informiert werden möchten, dann  
benachrichtigen Sie uns bitte. Wir nehmen Sie gerne in unseren  
Dauerverteiler per Post oder per E-Mail auf.





**Tradition  
Innovation  
Vision**

GESCO AG  
DÖPPERSBERG 19  
42103 WUPPERTAL  
TELEFON: (02 02) 24 82 00  
TELEFAX: (02 02) 45 57 53

E-MAIL: [INFO@GESCO.DE](mailto:INFO@GESCO.DE)  
INTERNET: [WWW.GESCO.DE](http://WWW.GESCO.DE)